

Solothurner Chronik 2015

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **89 (2016)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SOLOTHURNER CHRONIK 2015

THOMAS LAUBE

JANUAR 2015

1.

Kantonsrat. Ernst Zingg, FDP Olten, ist neuer Kantonsratspräsident. Erster Vizepräsident ist Albert Studer, SVP Hägendorf. Zweiter Vizepräsident ist Urs Huber, SP Obergösgen.

Regierungsrat. Neuer Landammann ist Roland Heim, CVP Solothurn. Vizelandammann ist Roland Fürst, CVP Gunzgen.

Obergericht. Als erste Frau in der solothurnischen Geschichte tritt Franziska Weber-Probst, FdP Schnottwil, ihr Amt als Präsidentin des Obergerichts an.

1.

Einwohnerstatistik 2014. Am 31. 12. 2014 lebten insgesamt 265'171 oder 2'206 Personen (0,8 Prozent) mehr als Ende 2013 im Kanton Solothurn. Im Bezirk Gäu nahm die Bevölkerung um 2,6 Prozent zu, in der Stadt Solothurn nahm sie um 0,3 Prozent ab. Der Ausländeranteil ist bei 21,3 Prozent. Die Stadt Olten verzeichnet Ende Jahr 17'492, die Stadt Solothurn 16'650 und die Stadt Grenchen 16'566 ständige Einwohner (ohne Wochenaufenthalter) gemäss der kantonalen Einwohnerstatistik.

1.

Sozialhilfe. Im Jahr 2014 bezogen 9'402 Personen oder 3,6 Prozent (Vorjahr 3,5 Prozent) Sozialhilfe. Besorgniserregend sei der Anstieg der Anträge von Personen zwischen 46 und 64 Jahren. Diese haben gemäss Claudia Hänzi, Chefin des Amtes für soziale Sicherheit, am Arbeitsmarkt schlechtere Chancen (vgl. 27. 11. 2014).

6.

Steueramnestie 2014. Insgesamt wurde dem Steueramt ein bisher nicht versteuertes Vermögen von insgesamt 170 Millionen Franken (Vorjahr: 60 Millionen) nachgemeldet.

7.

Terror. In Paris töteten zwei islamistische französische Staatsbürger algerischer Herkunft zehn Karikaturisten des Satire-Magazins «Charlie Hebdo» und zwei Wachmänner. In der Solothurner Presse wird eine Verschlechterung der Sicherheit friedlicher Muslime und Juden befürchtet. Diskutiert wird auch über allfällige Grenzen der Meinungsäusserungsfreiheit.

7.

Kantonale Fachstelle Kinderschutz. Im Zuge der Sparmassnahmen 2014 schliesst der Regierungsrat die Fachstelle auf Ende 2015. Er spart dadurch 150'000 Franken. Die Fachstelle Kinderschutz bestand seit dem 1. Januar 2005. In seiner Antwort auf die Interpellation von Barbara Wyss Flück, Grüne Solothurn, erklärt der Regierungsrat, bei Verdacht auf Kindesmissbrauch könne man sich an die Beratungsstelle Opferhilfe wenden.

8.

Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde Kesb. In Flaach/ZH tötet eine Mutter ihre beiden zwei- und fünfjährigen Kinder am Neujahrstag, nachdem die Kesb die Unterbringung der Kinder in ein Heim angeordnet hatte. In der Folge geraten die Kesb auch im Kanton Solothurn erneut in die Kritik: Kuno Tschumi, Präsident des Solothurner Einwohnergemeindeverbands fordert, die Kesb sollten sich auf Abklärungen in wirklich schwierigen Problemfällen beschränken. Die ebenfalls professionell handelnden regionalen Sozialdienste sollten von den Kesb als gleichwertige Partner anerkannt werden und die einfacheren Fälle abschliessend vorbereiten können (vgl. 1. 1. 2013, 27. 10. 2014 und 19. 3. 2015).

14.

Solothurner Unternehmerpreis 2015. Dieser seit 1998 vom Regierungsrat, der Solothurnischen Handelskammer und dem Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverband verliehene Preis geht an zwei Firmen: an die Seilerei Berger GmbH Laupersdorf, und an die Suteria Chocolata AG Solothurn.

15.

Frankenkurs. Die Nationalbank gibt den Euro-Mindestkurs von 1,20 Franken auf und hebt den Strafzins für Giro Guthaben von 0,25 auf 0,75 Prozent an. Der Euro stürzt am gleichen Tag von 1,20 auf 1,036 Franken bei Börsenschluss. Für die stark exportorientierte Solothurner

Wirtschaft hat das Folgen: Ihre Produkte werden in Europa auf einen Schlag rund 15 Prozent teurer (vgl. 27./28. 1. und 17. 2. 2015).

18.

Marianne von Burg Pfiffner. Im Alter von 93 Jahren stirbt die erste Präsidentin des Kantonsrats. Frau Dr. med. Marianne von Burg war 1973 bis 1985 Kantonsrätin, Mitglied der FDP-Fraktion und 1982 die erste Präsidentin in der Geschichte des Solothurner Kantonsrats.

19.

Kantonaler Führungsstab. Diego Ochsner, Chef des kantonalen Amtes für Militär und Bevölkerung, lädt den Kantonalen Führungsstab und Gäste, rund 80 Personen, erstmals zu einem Jahresrapport in die Schützenmatte in Olten ein.

22.

Solothurner Spitäler AG. Prof. Dr. med. Markus Zuber, seit 2000 Chefarzt der Chirurgischen Klinik am Kantonsspital Olten, wird neuer ärztlicher Direktor und Prof. Dr. med. Martin Hatzinger wird Direktor der psychiatrischen Dienste der Solothurner Spitäler AG (vgl. 25. 4. und 24. 9. 2014).

22.-29.

50. Solothurner Filmtage. Zum Jubiläum werden Filme wie «Züri brännt» aus dem Jahre 1981 wieder gezeigt. Den Publikumspreis gewinnt der Film «Usfahrt Oerlike» von Paul Riniker, mit Jörg Schneider und Matthias Gnädinger. Der schweiz-französische Film «Spartiates» von Nicolas Wadimoff gewinnt den Prix de Soleure. Das Publikum honoriert das Jubiläumsprogramm mit einem neuen Rekord: 68'127 Eintritte (Vorjahr 65'456).

24.

Gerlafingen. Internet-Kriminelle hacken den Server einer schweizweit tätigen Firma und senden von dort E-Mails mit einem Trojaner an eine KMU im Kanton

Freiburg. Dort nimmt ein Angestellter eine Transaktion per E-Banking vor. Darauf schalten sich die Betrüger ein und transferieren zum Schaden einer Gerlafinger Firma eine Million Franken nach Polen und China.

26.

Biberist. In der ehemaligen Aussenstation der Strafanstalt Schöngrün im Bleichenberg richtet der Kanton eine Asylunterkunft mit 30 Plätzen ein. Auf den Herbst werden syrische Flüchtlingsfamilien erwartet.

27./28.

Kantonsrat, Januarsession. Bei der Behandlung des Gesetzes über die politischen Rechte beschliesst der Kantonsrat mit 51 gegen 44 Stimmen vor allem der FDP und SVP, *Listenverbindungen* weiterhin zuzulassen. Den Meinungsumschwung führen Mitglieder der SP-Fraktion herbei. Die leeren Stimmen werden bei der Bestimmung des absoluten Mehrs bei Majorzwahlen weiterhin berücksichtigt.

Der Regierungsrat und alle Fraktionen unterstützen den Interpellanten Fabian Müller, SP Balsthal, der die Stilllegung der *Solothurn-Moutier-Bahn* verhindern will.

Der Kantonsrat erklärt einen überparteilichen Auftrag, Erstunterzeichner Christian Imark, SVP, Fehren, mit 66 Stimmen für dringlich, der die *Prüfung von Sofortmassnahmen nach der Aufhebung des Mindestkurses des Frankens* gegenüber dem Euro verlangt (vgl. 15. 1. und 17. 2. 2015).

Die Fraktion der FDP interpelliert wegen der Nebenbeschäftigung des Chefs der Kantonalen Steuerverwaltung Marcel Gehrig als Verwaltungsrat der Kongress-Kursaal Bern AG.

Im Kantonsrat wird festgestellt, die *Sek E*, die der früheren Bezirksschule entspricht, schaffe nicht die Voraussetzungen für eine anspruchsvolle Berufslehre. Zudem besuchten zu viele

Schüler die keine Matura machen wollten oder könnten, die Sek P.

In einer Interpellation kritisiert Rudolf Hafner, GLP, Dornach, die fehlende Orientierung der *Pädagogischen Hochschule* an der Praxis.

In einer Interpellation regt Luzia Stocker, SP, Olten, an, die rund 8'000 Angehörigen, die ihre kranken Verwandten und Angehörigen pflegen, vermehrt zu entlasten. Christian Werner, SVP, Olten, will Asylanten, speziell Eritreern, weniger Sozialhilfe ausrichten.

29.

Lagerung von Atomabfällen. Die Nagra evaluiert nur noch zwei Standorte weiter: Bözberg AG und das Zürcher Weinland bei Benken und Marthalen. Damit scheiden als Standorte der Jura-Südfuss (Däniken), Lägern AG, Südranden SH und Wellenberg NW aus. In Däniken wird ein Zwischenlager für schwach- und mittelstarke Atomabfälle betrieben.

30.

Solothurn. Mit der Oper «King Arthur» von Henry Purcell und John Dryden wird das Stadttheater nach zweijähriger Renovation wieder eröffnet. Bühnenschemie und Beleuchtung entsprechen den heutigen Anforderungen. Bei der Renovation sind Barockmalereien zum Vorschein gekommen. Neu wurde auch ein kleiner Vortragssaal für 60 bis 70 Personen geschaffen, dank einer grosszügigen Spende der Dino-Arici-Stiftung. Gleichzeitig erscheint im Stämpfli Verlag ein Buch mit dem Titel: «Stadttheater Solothurn – Umbau des ältesten Theaters der Schweiz».

30.

Nationalbankgewinn. Dank dem unerwarteten Gewinn von 38 Milliarden Franken im Jahr 2014 schüttet die Nationalbank dieses Jahr den doppelten Betrag an die Kantone aus. Das Defizit im Budget 2015 des Kantons Solothurn verringert sich dadurch um 42,6 Millionen auf immer noch 31,7 Millionen Franken (vgl. 6. 1. 2014).

FEBRUAR 2015

1.

Landwirtschaft. Der Milchverband der Nordwestschweiz, Miba, dem die meisten der 500 Milchwirtschaftsbetriebe im Kanton Solothurn angehören, senkt den Milchpreis um drei auf 53 Rappen. Dies bewirkt gemäss Peter Brügger, dem Sekretär des solothurnischen Bauernverbands, einen Verlust von voraussichtlich insgesamt 3 Millionen Franken. Wegen des gestiegenen Frankenkurses müssen auch die Käse-, Gemüse- und Erdbeerproduzenten mit Einbussen rechnen.

1.

Preissenkungen. Coop und Migros, Kleider- und Möbelgeschäfte, Heimelektronik-Anbieter und Autoverkäufer senken nach Aufhebung des Euro-Mindestkurses ihre Preise, nicht nur auf den Importprodukten.

6.

Stahl Gerlafingen. Die Stahl Gerlafingen AG kündigt den Abbau von 25 von 503 Vollzeitstellen an. Zudem laufen Verhandlungen über «temporäre Lohnmassnahmen». Der Stellenabbau soll sechs Millionen Franken einsparen. Er wird ausschliesslich mit der Aufgabe des Frankenmindestkurses durch die Nationalbank begründet (vgl. 15. 1. 2015). Der Von-Roll-Konzern hatte seine Stahlwerkaktivitäten im Jahre 1996 der von Moos Holding AG verkauft. Heute ist das Stahlwerk im Eigentum der italienischen Beltrame-Gruppe.

10.

Uhrencup Grenchen. Sascha Ruefer, Roger Rosier und Urs Siegenthaler lösten die Uhrencup & Event GmbH per Ende 2014 auf. Seit 1962 war der Uhrencup mit internationalen Fussballmannschaften im Stadion Brühl in Grenchen durchgeführt worden, letztmals 2013.

11.

Lehrlingsturnen. Das Verwaltungsgericht hat die Beschwerde von 49 Berufsschülern gutgeheissen und einen Entscheid des Regierungsrats betreffend Streichung des Turnunterrichts in Olten aufgehoben. Der Kanton hätte mit der Massnahme ab 2016 jährlich 250'000 Franken gespart. In Solothurn ist das Lehrlingsturnen seit Jahren, in Grenchen seit dem Schuljahr 2013/14 gestrichen.

16.

Solothurn/Wasseramt. 1'200 Armeeangehörige der Panzerbrigade 1 und Helikopter und Drohnen der Luftwaffe sind im Rahmen der Übung «Angerona Duplex» im Einsatz.

17.

Frankenkurs. Auf den überparteilichen Auftrag betreffend die Prüfung von Sofortmassnahmen nach Aufhebung des Franken-Mindestkurses hin erklärt der Regierungsrat sein Einverständnis mit einem Runden Tisch. Der Staat könne nicht versuchen, die Marktkräfte zu beeinflussen. Im Rahmen des geltenden Rechts seien Kurzarbeit und eine noch grosszügigere Gewährung von Abschreibungen und Rückstellungen möglich. Der Regierungsrat betont die zentrale Bedeutung einer starken Sozialpartnerschaft: Massnahmen wie Lohnkürzungen oder Lohnzahlungen an Grenzgänger in Euro dürften nicht unbedacht und voreilig vorgenommen werden (vgl. 15. 1. und 27./28. 1. 2015).

17.

Bedrohungsmanagement. Die Kantonspolizei gibt bekannt, dass Anfang Jahr 2014 insgesamt 229 Personen im Bedrohungsregister eingetragen waren. Vier Personen wird ein hohes Gewaltpotential zugebilligt. Im Jahr 2014 lud die Polizei 50 Personen zu einem Gespräch vor.

Am häufigsten geht es um Drohungen, Verdacht der sexuellen Handlungen mit Kindern, häusliche Gewalt und Stalking, seltener um religiösen Extremismus. Seit Februar 2013 führt die Kantonspolizei das Bedrohungsregister (vgl. 20. 10. 2014 und 7. 1. 2015).

19.

Alban Roetschi. In Solothurn stirbt im Alter von 92 Jahren der Musiker, Komponist und Dirigent Alban Roetschi. Er schuf Bühnenwerke, geistliche und weltliche Vokalmusik, Lieder, Kammer- und Orchestermusik. Er vertonte Texte von Solothurner Schriftstellern wie Josef Reinhart, Silja Walter und Fritz Grob. Bekannt wurden das «Kantonslied» und die zehn «Bezirkslieder», die er für die Expo 1964 komponierte. Nur sechs Tage vor ihm verstarb seine Ehefrau, die Künstlerin Margrit Roetschi-Meyer.

20.

Luterbach. Die Elektronikfirma Teseq AG will ihren Betrieb nach Reinach/BL verlegen. Luterbach verliert dadurch 36 Arbeitsstellen. Die Firma war 2006 aus dem Bereich Testsysteme des Elektronikkomponenten-Herstellers Schaffner entstanden. Im Januar 2014 wurde das Unternehmen vom US-Konzern Ametek übernommen.

23.

Landwirtschaft. 2013 gab es 1480 Bauernbetriebe im Kanton, 13 Prozent weniger als 2003. In den nächsten fünf Jahren werden 180 Betriebsleiter pensioniert. In dieser Zeit werden nur schätzungsweise 90 Landwirte ihre Ausbildung abschliessen.

24.

Sozialdetektive. Der Regierungsrat beauftragt das Amt für soziale Sicherheit, mit einem Dienstleister für Sozialinspektionen eine gesamtkantonale Leistungsvereinbarung abzuschliessen. Neben unrechtmässigem Bezug von Sozialhilfe soll auch abgeklärt werden, ob andere Ansprüche bestünden zum

Beispiel gegenüber Arbeitgebenden, Unterhaltspflichtigen oder Sozialversicherungen.

24.

Helion Solar AG Luterbach. Die Alplic übernimmt die im Jahre 2008 gegründete Firma Helion Solar AG. Nach eigenen Angaben ist dies die Schweizer Marktführerin bei Planung, Bau und Wartung von Photovoltaik- und Energiespeichereinrichtungen. Die Firma beschäftigt rund 90 Angestellte und ist mit acht Standorten in allen Regionen der Schweiz vertreten. Sie war bisher zu je einem Drittel im Besitz der 28- bzw. 27-jährigen Noah Heynen, Samuel Beer und der AEK Solothurn.

25.

Energiewende. Bundesrätin Doris Leuthard, CVP, referiert im Landhaus Solothurn vor 600 Zuhörern über die Energiestrategie 2050: Ausstieg aus der Atomenergie, höhere Nutzung der erneuerbaren Energien und Senkung des Energieverbrauchs durch mehr Effizienz.

27.

Scintilla AG Zuchwil. Die Elektrowerkzeug-Herstellerin Scintilla verlängert für 260 Angestellte die Arbeitszeit von 40 auf 41,5 Stunden bei gleichem Lohn. Gemeinsam mit der Angestellten- und Betriebskommission habe man Lösungen gesucht, um den zusätzlichen Kostendruck aufgrund der neuen Wechselkurssituation auffangen zu können. Die 330 Arbeitsplätze der Tochterfirma der Robert Bosch AG, die nach Ungarn verlegt werden, sind von der Massnahme nicht betroffen (vgl. 7. 3. und 4. 4. 2014 und 18. 6. 2015).

27.

Rockgruppe Krokus. Die Solothurner Rockgruppe Krokus erhält im Zürcher Hallenstadion einen Swiss Music Award. Die Krokus sind in den letzten 40 Jahren zweitausendmal aufgetreten und haben 15 Millionen Tonträger verkauft.

28.

Oltner Tagblatt. Nach der Übernahme der Dietschi AG Olten durch die AZ Medien wird ein Teil der Redaktion des Oltner Tagblattes, Sport, Leserbriefe und Tagebuch, in die Redaktion der «az

Nordwestschweiz» in Aarau verlegt. Neu gibt es ein gemeinsames Kantonsressort der Solothurner Zeitung und des Oltner Tagblattes. In Olten bleibt noch Chefredaktor Beat Nützi und eine Redaktion für Regionales (vgl. 5. 6. 2014).

MÄRZ 2015

2.

Frankenstärke. Nach einem Runden Tisch mit CVP, FDP und SVP fordert die Solothurnische Handelskammer den Abbau von Bürokratie und administrativen Hürden, die Entlastung von Unternehmen bei Steuern und Gebühren, die Abschaffung von Subventionen in der Landwirtschaft, die Ausreizung des Spielraums bei öffentlichen Submissionen und eine Rechtsgrundlage für Lohnzahlungen in Euro. CVP, FDP und SVP kritisieren, sie hätten sich nie für die Abschaffung der Subventionen bei der Landwirtschaft eingesetzt. Die SP kritisiert, dass sie zum Runden Tisch nicht eingeladen worden ist (vgl. 13. 4. 2015).

3.

Aufhebung der Stadtpolizei Olten. Der Regierungsrat verabschiedet die Vorlage für einen Zusatzkredit für die Jahre 2016 und 2017 an den Kantonsrat. Danach übernimmt die Kantonspolizei von der Stadt Olten 25 Stadtpolizisten. Neun Pensen verbleiben bei der Stadt Olten für kommunale Aufgaben wie die Marktpolizei. Die Mehrkosten zulasten des Kantons betragen pro Jahr voraussichtlich 2,3 Millionen Franken (vgl. 10. 11. 2014).

3.

Olten. Die Bernex Bimetall AG verlegt ihre Produktion nach Modrice bei Brünn, Tschechien. Alle 51 Stellen der Produktion werden aufgehoben. 35 Personen werden ihre Stelle verlieren. 17

Stellen für Forschung und Entwicklung sowie Verkauf und Administration bleiben in Olten.

5.

Sekundarstufe I. Nach heftiger Kritik an der Sek-Stufe I im Kantonsrat hat Regierungsrat Remo Ankli einen Bericht zur mangelnden Durchlässigkeit der Sek-Stufe E Richtung Gymnasium und zur Einführung einer dreijährigen Sek P in Auftrag gegeben (vgl. 27./28. 1. 2015).

5.

Online Polizeiposten. Die Solothurner Kantonspolizei beteiligt sich neu am Webportal «Suisse ePolice». Die Bevölkerung erhält damit die Möglichkeit, kleinere Delikte oder den Verlust von Kontrollschildern ab sofort online rund um die Uhr anzuzeigen. Diese Möglichkeit besteht bereits in sieben andern Kantonen. Es ist dies das erste Projekt im Zusammenhang mit der schweizweiten Harmonisierung der Polizeiinformatik.

7.

Leimental. Mit der Vernissage des Buches «500 Jahre Solothurnisches Leimental» in Witterswil beginnt das Jubiläumsjahr. Johann Brunner, alt Gemeindepräsident von Hofstetten-Flüh, redigierte das Buch und verfasste den historischen Teil. 1515 hatte der Ritter Arnold von Rotberg die Herrschaft über die Gemeinden Bättwil, Hofstetten-Flüh, Metzerlen-Mariastein, Rodersdorf und Witterswil der Stadt Solothurn verkauft (vgl. 20. 6. 2015).

8.

Eidgenössische Abstimmungen.

Volk und Stände lehnen die Initiative der Grünliberalen «*Energie- statt Mehrwertsteuer*» wuchtig ab, mit 92 Prozent der Stimmenden. Der Kanton Solothurn lehnt die Initiative mit 5'149 Ja zu 63'733 Nein, also mit 92,5 Prozent, ab. Auch die Volksinitiative der CVP «*Familien stärken! – Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen*» ist chancenlos: Volk und Stände lehnen sie mit 75,4 Prozent Nein-Stimmen ab. Der Kanton Solothurn lehnt die Initiative mit 17'377 Ja zu 51'541 Nein, 74,8 Prozent der Stimmen, ab. Die Stimmbeteiligung liegt im Bund bei 41,6 Prozent, im Kanton bei 39,2 bzw. 39,3 Prozent.

8.

Kantonale Abstimmungen.

Die Stimmenden des Kantons nehmen die Variante des Wirtschafts- und Arbeitsgesetzes mit *Ladenschluss* wie bisher um 18.30/21.00 Uhr mit einem Ja-Stimmenanteil von 65,87 Prozent oder mit 41'558 zu 21'537 Stimmen an. Die Variante für eine Verlängerung der Öffnungszeiten an Werktagen bis 20 Uhr scheitert mit 36'439 zu 28'206 Stimmen. In der Stichfrage obsiegt die Variante mit den bisherigen *Öffnungszeiten* mit 35'235 zu 27'508 Stimmen. Am Samstag dürfen die Läden neu bis 18.00 Uhr geöffnet halten.

Die Verfassungsänderung im Zusammenhang mit dem Wirtschafts- und Arbeitsgesetz wird mit 48'958 zu 14'037 Stimmen gutgeheissen.

Die Änderung des Sozialgesetzes mit einer *Kürzung der Prämienverbilligung* verwerfen die Stimmenden mit 35'068 Nein zu 31'191 Ja, also mit 52,9 Prozent. Die SP hatte gegen die Gesetzesvorlage das Referendum ergriffen. Die Stimmbeteiligung liegt bei 38,8 bzw. 38,5 und 38,6 Prozent. Diese nun verworfene Sparmassnahme war Teil des vom Kantonsrat im März 2014 beschlossenen Massnahmepakets 2014.

8.

Gemeindeabstimmungen und -wahlen:

Grenchen. Die Stimmenden genehmigen mit 1'923 zu 1'041 Stimmen einen Kredit von 3,59 Millionen Franken für die Umsetzung der baulichen Massnahmen für die Sek-I-Reform: In den drei Schulhäusern II–IV sollen die Voraussetzungen für die Naturwissenschaften, für Werken und für EDV geschaffen werden. Die Stimmbeteiligung beträgt nur 30,8 Prozent.

Nuglar-St. Pantaleon. Daniel Baumann, FDP, wird mit 402 von 464 Stimmen zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt.

9.

Borregaard-Areal Luterbach. Der Kanton Solothurn tritt einen kleineren Teil des Areals im Nordosten, 37'000 Quadratmeter, in einem 100-jährigen Baurechtsvertrag der Vigier Beton Mittelland AG ab. Die Firma konzentriert dort verschiedene Aktivitäten: die Altholzaufbereitungsanlage Zuchwil, die Betonzentralen Zuchwil und Flumenthal sowie das Annahmезentrum Kiesofenhalle Attisholz Nord. Die Vigier Gruppe wurde 2001 vom französischen Baustoff- und Zementkonzern Vicat übernommen (vgl. 31. 1. und 5. 7. 2013).

9.

Solothurner Staatsanwaltschaft.

Im Jahre 2014 sind 32'737 Fälle eingegangen, 3'200 mehr als 2013, wie Oberstaatsanwalt Hansjürg Brodbeck berichtet. Es handelt sich vor allem um Strafanzeigen wegen Widerhandlung gegen das Strassenverkehrsgesetz und wegen Schwarzfahrens.

Die beiden vom Kantonsrat im Januar 2015 neu bewilligten Staatsanwalt-Stellen werden in der Abteilung «Wirtschaftsdelikte und Organisierte Verbrechen» und in der Abteilung Olten eingesetzt. Diese ist aufgrund aufwendiger Fälle im Bereich «Menschenhandel und Prostitution» überlastet (vgl. 5. 3. 2014 und 31. 3. 2015).

9.

Solothurner Jugendanwaltschaft.

Im Jahre 2014 sind wiederum weniger Fälle eingegangen als im Vorjahr: 848 statt 933 Fälle. Im Jahre 2008 waren es noch 1'733 Fälle gewesen. Die leitende Jugendanwältin Barbara Altermatt erklärt den Rückgang mit der sinkenden Geburtenrate und insbesondere mit der guten Beschäftigungslage für Jugendliche. Die Rückfallquote ist mit 18 Prozent sehr tief (vgl. 26. 2. 2014).

10./11.

Märzsession des Kantonsrats.

Der Kantonsrat nimmt den überarbeiteten *Richtplan* zur Kenntnis. Der Kanton rechnet mit einer Bevölkerungszunahme von 0,6 Prozent jährlich. In den letzten 20 Jahren rechnete der Kanton mit einem kleineren Wachstum von 0,5 Prozent. Mit dem prognostizierten Wachstum hat der Kanton schon heute genügend eingezontes Bauland – einfach nicht immer am richtigen Ort.

Der Rat beauftragt den Regierungsrat mit 72 zu 14 Stimmen, Sofortmassnahmen zur Deregulierung und/oder Entlastung von Unternehmen wegen der *Frankenstärke* zu prüfen: Reserven für Währungsschwankungen, rasche Auszahlung der KEV-Rückvergütungen, Durchführung eines Runden Tisches. Zudem erklärt der Rat einen Auftrag für eine grosszügige Abschreibungspraxis mit 61 zu 24 Stimmengegen SP und Grüne als dringlich. Finanzdirektor Heim erklärt, seit dem Nationalbankentscheid werde eine grosszügigere Gewährung von Abschreibungen und Rückstellungen bei der Unternehmenssteuer gewährt.

Weiter beschliesst der Kantonsrat mit 61 zu 29 Stimmen den *Beitritt zum Hochschulkonkordat*. Die ablehnende Minderheit aus SVP und Teilen der Mittefraktion (CVP/EVP/GLP/BDP) kritisiert fehlende Einflussmöglichkeiten. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass das Amt für Wirtschaft und Arbeit die Aufträge für Arbeitsmarktinte-

gration neu öffentlich ausschreibt (vgl. 19. 11. 2014).

Einen Auftrag von Franziska Roth, SP, Solothurn, sich auch 2016 bis 2019 wieder bei der Neuen Regionalpolitik des Bundes zu beteiligen, erklärt der Rat mit 52 zu 36 Stimmen als nicht erheblich. Gemäss Massnahmenplan 2014 werden damit 350'000 Franken gespart.

14.

SBB Cargo Olten. In Anwesenheit von Regierungsrat Roland Furst, Stadtpräsident Martin Wey, Leiter SBB Cargo Nicolas Perrin und Leiter SBB Immobilien Jürg Stöckli weihen die SBB ihren neuen Hauptsitz an der Bahnhofstrasse 12, genannt «SBB Aarepark», ein. Von hier aus plant und überwacht SBB Cargo schweizweit all ihre Güterzüge. Mit 23 Prozent der Transportleistungen im Schweizer Güterverkehr ist die SBB Cargo damit Marktführerin. Im neu erstellten Gebäude arbeiten auch Angestellte der SBB Immobilien, die bisher in Olten und Luzern stationiert waren. 900 Angestellte arbeiten an 750 Arbeitsplätzen. Es gilt neu das sogenannte «Desksharing»: Es ist nicht mehr jedem Angestellten ein fester Arbeitsplatz zugeordnet. Der bisherige Hauptsitz von SBB Cargo befand sich am Elsäsertor in Basel.

14.

Zündholzmuseum Schönenwerd. In den Räumen des ehemaligen Museums Bally-Prior wird in Anwesenheit der Regierungsräte Esther Gassler und Remo Ankli das Schweizerische Zündholzmuseum eröffnet. Die Stiftung des verstorbenen Appenzeller Sammlers Konrad Nef hat Ende 2004 das leerstehende Museum von Bally-Prior erworben. 1839 begann der deutsche Flüchtling Friedrich Kammerer in Riesbach bei Zürich mit der Herstellung von Streichhölzern. 1920 bis 1950 gab es in der Schweiz rund zweihundert Betriebe mit mehreren Tausend Arbeitsplätzen. 1982 stellte die letzte Zündholzfabrik, die Diamond SA in Nyon, ihren Betrieb ein.

14. 3. – 7. 6.

Kirchenklangfest 2015. Sandra Rupp, Leiterin der Musikschule Olten, organisiert das ökumenische, interreligiöse Kirchenklangfest «Cantars» in der ganzen Deutschschweiz: 440 Chor- und Instrumentalkonzerte in dreizehn Kantonen. Im Kanton Solothurn zwölf Stunden Orgelmusik am 18. 4. 2015 in der Martinskirche Olten und am 2. und 9. Mai 2015 in Olten und Solothurn ein breites Repertoire von der gregorianischen bis zur zeitgenössischen Musik.

15.

Betriebszentrale SBB, Olten. Nach 35 Betriebsjahren schliesst das Fernsteuer-Stellwerk Tannwald seinen Betrieb. Die Leitung geht an die neue SBB-Betriebszentrale Mitte nördlich des Bahnhofs: 16 operative Betriebszentren der SBB werden neu in vier Betriebszentralen zusammengefasst: West in Lausanne, Ost in Zürich, Süd in Polleggio TI und Mitte in Olten. Drei benachbarte Betriebszentren kommen etappenweise nach Olten: Basel Ende September, Bern im November und Luzern im Januar 2016. Insgesamt rund 350 Zugverkehrsleiter/-innen werden von Olten aus für einen möglichst störungsfreien Bahnverkehr sorgen.

18.

Märzsession des Kantonsrats, Fortsetzung.

Der Kantonsrat erklärt einen Auftrag der Grünen erheblich und beschliesst mit 42 zu 41 Stimmen, eine *Standesinitiative* ans Bundesparlament zu senden: Der Bund soll *Zielvorgaben für die Verminderung von Lebensmittelverlusten* definieren. Eine fraktionsübergreifende Interpellation von 22 Ratsmitgliedern (SP, Grüne, FDP, EVP und CVP) kritisiert die *Vergabe der regionalen Kleinklasse in Olten* an die Privatschule Olten. Die Leistungsvereinbarung wurde für drei Jahre geschlossen. Die regionale Kleinklasse in Dornach wurde an die Institution Bachtelen, Grenchen, vergeben.

In ihrer Interpellation fragt Doris Häfliger, Grüne Zuchwil, ob es zusätzliche Massnahmen für ältere Arbeitslose brauche. Volkswirtschaftsdirektorin Esther Gassler erklärt, die Arbeitslosenquote bei den über 50-Jährigen sei von 2004 bis 2014 von 3,1 auf 2,3 Prozent gefallen. Sie verweist auf funktionierende arbeitsmarktliche Massnahmen und auf Einarbeitungszuschläge für über 50-Jährige.

18.

Lehrplan 21. Das Volksschulamt schickt die Stundentafel bis Anfang Mai in die Vernehmlassung. Statt 21 bzw. 23 Lektionen sollen die Erst- und Zweitklässler neu 24 oder 26 Lektionen erhalten. Dafür soll die Zahl der Lektionen in Halbklassen von 12 bzw. 10 Lektionen um eine Lektion reduziert werden. In den übrigen Klassen der Primarschule und auf der Sekundarstufe I soll der Halbklassenunterricht im aktuellen Umfang bestehen bleiben (vgl. 12. 11. 2014).

18.

Kostendeckende Einspeisevergütungen. Auf eine dringliche Interpellation von Ständerat Roberto Zanetti, SP, Gerlafingen, antwortet Bundesrätin Doris Leuthard, die Einspeisevergütungen würden neu jeden Monat und nicht mehr erst im Oktober des Folgejahres ausgerichtet. Dies verhindert bei energieintensiven Firmen wie Stahl Gerlafingen Liquiditätsengpässe.

18.

Alpic. Der Energiekonzern hat den Verkauf ihrer Beteiligung an der Netzwerkgesellschaft Swissgrid für 288 Millionen Franken an die IST3 Investmentstiftung abgeschlossen. Die Mittel werden zur Reduktion der Nettoverschuldung eingesetzt.

19.

Verarbeitung der Steuererklärungen. Die Vergabe des Auftrags zur Digitalisierung der Steuererklärungen

durch die Firma Donnelley, die zu einem US-Konzern gehört, ist nie öffentlich ausgeschrieben worden. Seit 2002 beläuft sich das Auftragsvolumen auf 11 Millionen Franken und hat damit den Schwellenwert für eine öffentliche Ausschreibung massiv überschritten, wie die von Finanzdirektor Roland Heim eingeleitete interne Untersuchung ergab. Alle Vergaben seien vor seiner Amtszeit durchgeführt worden (vgl. 6. 12. 2014, 4. 5., 29. 5. und 18. 8. 2015).

19.

Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde Kesb. Gemäss dem zweiten Jahresbericht der Kesb im Kanton Solothurn wurde das Budget eingehalten und mehr Fälle erledigt, als neu eingingen, wie Claudia Hänzi, Chefin des Kantonalen Amtes für soziale Sicherheit, mitteilt. 201 Fälle wurden ans Verwaltungsgericht weitergezogen. Davon sind lediglich 17 Beschwerden ganz oder teilweise gutgeheissen worden (vgl. 8. 1. 2015).

19.

Friedensrichterverband. An der Generalversammlung des noch jungen Friedensrichterverbands wird bekannt, dass die Friedensrichter die Beseitigung des Solothurner «Sonderfalls» anstreben: Die Friedensrichter sind nur dann Schlichtungsstelle gemäss der schweizerischen Zivilprozessordnung, wenn beide Parteien in derselben Gemeinde wohnen oder ihren Sitz haben.

23.

Balsthal. Die 1883 gegründete Papierfabrik Balsthal, heute Swiss Quality Paper AG, hat mit der Personalkommission für sämtliche 66 Mitarbeiter/-innen eine Lohnkürzung von zehn Prozent während sechs Monaten vereinbart. Die Firma exportiert 93 Prozent, vor allem technisches Spezialpapier, in den Euroraum. Die Auftragslage sei gut und ein Personalabbau nicht vorgesehen. Die deutschen Investoren Christian Krämer und Norbert Schröder haben das Unternehmen wieder der

indischen Saber-Gruppe zurückverkauft (vgl. 16. 10. 2012 und 1. 8. 2014).

24.

Windpark Schwängimatt. Der Gemeinderat von Laupersdorf hat das Nutzungsplanverfahren für den Windpark Schwängimatt wegen zahlreicher ungeklärter Fragen abgebrochen (vgl. 4. 2. 2014).

25.

Leberberger Instrumentalisten. Wegen fehlenden Nachwuchses wird das 1975 von René Kunz gegründete Orchester aufgelöst. Der vom gleichen Verein geführte Singkreis Leberberg nennt sich nun Konzertchor Leberberg.

31.

Lanco AG Bellach. Die Lanco AG muss wegen Überschuldung ihre Bilanz deponieren und ihre 50 Mitarbeitenden entlassen, ohne Sozialplan, wie Verwaltungsratspräsident Peter Kofmel, alt Nationalrat FDP, mitteilt. Die Firma stellte automatische Montagesysteme her. Bis zu den 70er-Jahren zählte die Langendorf Watch Company, kurz Lanco, über 1'000 Mitarbeitende. Der Aufstieg der Digitaluhr führte zur Schliessung der Langendörfer Uhrenfabrik. Übrig blieb die auf Montagesysteme spezialisierte Abteilung Lanco Economics mit damals 15 Mitarbeitenden. Der damalige kaufmännische Leiter Christoph Ruprecht kaufte die Abteilung und gründete 1981 die Lanco AG.

31.

Kriminalstatistik 2014. Die Straftaten gingen um deutliche 11,7 Prozent auf 19'706 und die Einbrüche um 7 Prozent auf 1'817 zurück. Im Bezirk Dorneck, vor allem in den Gemeinden Dornach, Rodersdorf und Hofstetten-Flüh stiegen sie um auffällige 47 Prozent (vgl. 2. 4. und 16. 12. 2014). Kriminaltouristen stammen aus Rumänien, Bulgarien, Albanien, Serbien/Montenegro und Kosovo. Keine

Auswirkung auf die Kriminalstatistik hat die Zunahme der Asylgesuche insbesondere von Eritreern und Syrern.

31.

Unfallstatistik 2014. Die Zahl der Unfälle ging weiter zurück, auf rekordtiefe 1187 (Vorjahr 1269) Verkehrsunfälle.

31.

Solothurner Spitäler AG. Verwaltungsratspräsidentin Verena Diener gibt für das Geschäftsjahr 2014 einen Gewinn von 6,1 Millionen (Vorjahr 0,7 Millionen) Franken bekannt, bei einem Staatsbeitrag von 53,5 Millionen Franken (vgl. 1. 4. 2014).

APRIL 2015

1.

Staatsrechnung 2014. Das Defizit der Staatsrechnung 2014 beträgt rekordhohe 134,9 (Vorjahr 121,3) Millionen Franken, 22,5 Millionen Franken höher als budgetiert. Eine Wertberichtigung der Alpiq-Aktien um 39,6 Millionen Franken und der Ausfall der Nationalbank-Gewinn-Ausschüttung von 21,6 Millionen Franken haben zum schlechten Abschluss beigetragen (vgl. 3. 4. 2014).

1.

Gemeindefusion. Der Vertrag zur geplanten Fusion von Solothurn, Biberist, Zuchwil, Derendingen und Luterbach geht zur Vernehmlassung in alle Haushalte.

1.

Starker Franken. Neben der Scintilla Zuchwil verlängern auch die Elektroapparatebau AG Olten, das Buchzentrum Hägendorf, die Carosserie Hess AG Bellach und die von Roll Hydro Oensingen die Arbeitszeit, in der Regel bei gleichem Lohn. Die Unternehmer beklagen sich, die ausländischen Konkurrenten hielten bei Ausschreibungen die Mindestlöhne gemäss Gesamtarbeitsvertrag nicht ein.

1.

Lanco AG Bellach. Der Gerichtspräsident von Solothurn-Lebern eröffnet über die Firma den Konkurs (vgl. 31. 3. 2015).

9.

Solothurn Classics. Peter Kofmel, alt Nationalrat, FDP, übernimmt die Leitung des Festivals von seiner Tochter Iris Reardon-Kofmel. Sie hatte die Leitung vor gut vier Jahren von Festival-Gründer Dino Arici übernommen.

10.

Arealstatistik BFS 2009, Kanton Solothurn:
Alle Angaben in Hektaren:

	1985	1997	2009
Industrie- und Gewerbegebäude und Umschwung Industriegebäude	849	1'000	1'105
Ein- und Zweifamilienhäuser mit Umschwung	2'220	2'725	3'132
Mehrfamilienhäuser mit Umschwung	526	705	796
Autobahnen, Strassen, Strassengrün	2'291	2'397	2'521
Landwirtschaft	35'494	34'271	33'441
Wald	33'876	33'960	33'782

11.

Regiobank Solothurn. An der Jubiläums-GV vom 11. Juni 2015 in der Eissporthalle Zuchwil nehmen 1'600 Aktionäre teil. Vor genau 150 Jahren wurde aus der 1819 gegründeten Ersparniskasse Solothurn für die als risikoreicher eingeschätzten Wohnbauhypotheken zusätzlich die neue Solothurnische Leihkasse AG gegründet.

1990 fusionierten die beiden Banken zur Regiobank. Damals existierten im Kanton, ohne Schwarzbubenland, noch elf Regionalbanken. Heute sind es neben der Regiobank nur noch die Spar- und Leihkasse Bucheggberg und die Bank im Thal.

13.

Runder Tisch zur Frankenstärke.

Die Volkswirtschaftsdirektorin Esther Gassler, FDP, diskutiert mit 70 Vertretern von Sozialpartnern, Parteien, Verbänden und Verwaltung an einem Tisch Massnahmen gegen die Frankenstärke: Senkung von Steuern und Abgaben, Vereinfachung von Bewilligungsverfahren, Stärkung von Aus- und Weiterbildung (vgl. 27./28. 1., 2. 3., 10./11. 3. und 7.–9. 12. 2015).

14.

Sozialhilfe. Der Vorstand der Solothurner Einwohnergemeinden hat ein Reformpaket «gegen unrechtmässigen Leistungsbezug in der Sozialhilfe» verabschiedet: Konzept für Erstaufnahmen, internes Kontrollsystem, Ausbau des Informationsnetzwerks und vermehrte Hausbesuche.

15.

Syrische Flüchtlinge. 19 Erwachsene und 12 Kinder ziehen auf den Bleichenberg in Biberist. Eine erste Gruppe von 30 Flüchtlingen ist im Dezember 2013 aus Irak und Palästina über Syrien im Kanton Solothurn eingetroffen.

16.

Steuerfuss der Einwohnergemeinden.

Im Jahr 2015 liegt er im Mittel bei 119 Prozent (Vorjahr 118,2 Prozent). Den tiefsten Steuerfuss haben mit 60 Prozent Feldbrunnen-St. Niklaus und Kammersrohr, den höchsten mit 150 Prozent die Gemeinde Holderbank, auf Anweisung der Regierung (vgl. 6./7. 5. 2014).

17.

Abschaffung der Sektionschefs. Ab 1. Januar 2016 werden die bisherigen

83 Sektionschef-Nebenämter aufgehoben und durch sechs regionale Sachbearbeiter Sektionschefwesen ersetzt: Grenchen-Bettlach und Bucheggberg in Grenchen, Region Solothurn, Thal-Gäu in Balsthal, Olten-Gösgen, Dorneck in Dornach und Thierstein in Breitenbach. Diego Ochsner, Chef des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz, rechnet mit 200 bis 300 Stellenprozenten (vgl. 18./19. und 25./26. 3. 2014).

17.–26.

9. Classionata Mümliswil. Unter der Leitung von Andreas Spörri wird in der Aula Brühl in Mümliswil die Operette «Der Bettelstudent» von Carl Millöcker aufgeführt.

19.

Neuer Sikh-Tempel. In Anwesenheit von Regierungsrat Remo Ankli, FDP, weihen rund 300 Sikhs aus der ganzen Schweiz und Süddeutschland an der Schachenstrasse in Däniken den neuen Tempel der Sikh-Gemeinde Schweiz ein.

20.

Klus-Balsthal. Die AEK Pellet AG, Tochterfirma der AEK Energie AG, investiert 9 Millionen Franken in eine neue Holztrocknungsanlage für eine Pelletheizung. Das Gebäude wird 20 Meter und der Kamin 40 Meter hoch. Ähnliche Projekte z. B. in Attisholz sind gescheitert, wie Regierungsrat Roland Fürst, CVP, mitteilt.

21.

Solothurn. Die Kulturfabrik Kofmehl feiert das zehnjährige Bestehen des Neubaus mit der Herausgabe eines Jubiläumsbuches.

23.

Forum Schwarzbubenland. Der Verein Schwarzbubenland Tourismus beschliesst an seiner GV einstimmig die Fusion mit dem Forum Regio Plus zum neuen Forum Schwarzbubenland. 2008 haben beide Organisationen in Gempfen gemeinsame Büroräume bezogen. Der

neue Verein beabsichtigt, neue Räumlichkeiten am Bahnhof Dornach zu beziehen und sich weiterhin mit Tourismus und Wirtschaftsförderung zu beschäftigen. (vgl. 20. 5. 2015)

23.–25.

13. Solothurner Biertage. 36 Kleinbrauereien präsentieren in der Rythalle mehr als 100 Biersorten. Im ganzen Kanton bestehen mindestens 26 Kleinbrauereien.

29.

Steuerdaten. Der Regierungsrat entzieht der US-Tochterfirma RR Donnelley, Urdorf ZH, den Auftrag, die seit acht Jahren dort bearbeiteten Daten weiterhin zu bearbeiten. Zuvor hatte der Bundesrat auf Interpellationen von Ständerat Roberto Zanetti und Nationalrat Philipp Hadorn, SP, Gerlafingen, geantwortet, die Auslagerung sei «legal, aber heikel».

29.

Neues Bürgerspital Solothurn. In Anwesenheit von Gesundheitsdirektor Peter Gomm, Baudirektor Roland Fürst und Verena Diener, Verwaltungsratspräsidentin der Solothurner Spitäler, erfolgt der Spatenstich zum neuen Bürgerspital, dem bisher teuersten Hochbauprojekt des Kantons. Am 17. Juni 2012 haben die Stimmenden dem Kredit von 340 Millionen Franken mit einer Mehrheit von 65,1 Prozent zugestimmt.

29.4.–9.5.

28. Oltner Kabarett-Tage. Der Schweizer Kabarett-Preis Cornichon geht an Jochen Malmsheimer aus Bochum. Alt Bundesrat Moritz Leuenberger, SP, hält die Turmrede.

30.

Alpic. Die 7. Generalversammlung der Alpic wählt in Olten als Nachfolger von Hans E. Schweickardt den 57-jährigen Jens Alder. Schweickardt hatte im Jahre 2009 die Fusion der Energieunternehmen ATEL, EOS und der Schweizer Aktivitäten der Electricité de France (EDF) zu Alpic durchgeführt. 2014 resultierte ein Jahresverlust von 902 Millionen Franken.

30.

Solothurner Gefängnisse. Die Untersuchungsgefängnisse Solothurn (48 Plätze) und Olten (36 Plätze) waren im Monat April zu 100,7 Prozent ausgelastet. Viele Häftlinge warten dort lediglich auf einen Platz im Straf- oder Massnahmenvollzug. Gemäss Justizvollzugschef Thomas Fritschi verstopft die strengere Entlassungspraxis das System. In der Justizvollzugsanstalt «Im Schachen» Deitingen wird die Maximalauslastung, 96 Plätze, voraussichtlich Ende 2015 erreicht. Das Wohnheim Bethlehem, Wangen, verfügt über 7 Plätze für Halbgefangenschaft. 16 Personen tragen im elektronisch überwachten Hausarrest Fussfesseln.

MAI 2015

2.

Eppenbergtunnel. In Anwesenheit von Bundesrätin Doris Leuthard, CVP, SBB CEO Andreas Meyer und der Baudirektoren Stephan Attiger (AG) und Roland Fürst (SO) erfolgt der Spatenstich zum 3 Kilometer langen Eppenbergtunnel in der Wöschnau. Ende 2020 soll der Ausbau auf vier Spuren zwischen Olten und

Aarau beendet sein. Dazu waren rund 300 Landerwerbsverfahren notwendig.

4.

RR Donnelley. Nicht nur das Finanzdepartement, auch das Departement des Innern hat die amerikanische Firma RR Donnelley seit dem Jahre 2009 beauftragt, Papierakten der

Migrationsbehörde zu scannen, ohne den Auftrag öffentlich auszuschreiben. Die Auftragssumme betrug über eine Million Franken. Ab 250'000 Franken hätte der Auftrag öffentlich ausgeschrieben werden müssen (vgl. 19. 3., 29. 5., 18. 8. und 11. 11. 2015).

4.

Bata Schuhe. Das 1894 im heutigen Tschechien gegründete Schuhunternehmen Bata hat seine Filialen in Solothurn, Olten, Bern, Biel und St. Gallen geschlossen. Das Unternehmen investiere vermehrt in den Online-Handel. Die Frage, was mit den Angestellten passiere, blieb unbeantwortet.

5./6. und 13.

Maisession des Kantonsrats.

Der Kantonsrat heisst den Zusatzkredit von 4,4 Millionen Franken für die Jahre 2016 und 2017 für die *Integration der 25 Oltner Stadtpolizisten in die Kantonspolizei* mit 86 zu 5 Stimmen gut. Neun der noch 34 bisherigen *Mitarbeitenden der Stadtpolizei* bleiben in Olten und kümmern sich um kommunale Aufgaben.

Die Vorlage des Regierungsrats zur *Teilrevision des kantonalen Steuergesetzes* sah vor, die Alleinerziehenden neu nicht mehr zum Familientarif, sondern zum höheren Tarif für Alleinstehende zu besteuern, was eine Mehrbelastung von 2,7 Millionen Franken bedeutet hätte. Susanne Schaffner, SP, droht mit dem Referendum und Colette Adam, SVP, verlangt die Rückweisung der Vorlage und Aufteilung in zwei Vorlagen: Eine mit den Vorgaben des Bundes und eine mit rein kantonalen Anpassungen. Beide Vorlagen sollten ertragsneutral sein. Die CVP/EVP/GLP/BDP-Fraktion verlangt eine Rückweisung der Vorlage ohne Auflagen. Gegen die Stimmen der Grünen entscheidet sich der Kanton grundsätzlich mit 87 zu 7 Stimmen für Rückweisung, mit 52 zu 40 Stimmen aber ohne die Auflage der Ertragsneutralität (vgl. 23./24. 6. 2015).

Mit allen gegen fünf Stimmen der SP heisst der Kantonsrat einen fraktionsübergreifenden Auftrag gut, womit die Steuerverwaltung als Sofortmassnahme gegen die Frankenstärke zu einer *grosszügigen Praxis bei Abschreibungen und Rückstellungen der Unternehmen* angehalten wird. Da dieses Anliegen bereits umgesetzt wird, schreibt der Kantonsrat den Auftrag mit 62 zu 33 Stimmen ab.

Mit 93 zu 0 Stimmen heisst der Kantonsrat einen Auftrag der FDP-Fraktion gut, wonach der Regierungsrat mit der Leitung der *Fachhochschule Nordwestschweiz* einen Dialog führen wird über Praxisnähe und Praxistauglichkeit der Masterausbildungen.

Der Kantonsrat lehnt es mit 67 zu 27 Stimmen ab, die 2007 vorgenommene Entlastung bei der *Vermögenssteuer* von 1 bis 2,5 Promille auf 0,75 bis 1,25 Promille rückgängig zu machen. Statt über 40 Millionen Franken werden damit nur noch 19 Millionen Franken eingenommen.

Die Fraktion der Grünen wollte die Öl- und Gasförderung mittels *Fracking* verbieten. (Beim Fracking wird durch eine Bohrung unter hohem Druck eine Flüssigkeit in den Untergrund gepresst.) Der Kantonsrat lehnt den entsprechenden Auftrag mit 55 zu 36 Stimmen ab.

Einen Auftrag von Mathias Stricker, SP, Bettlach, zur *Förderung der Elektromobilität* lehnt der Kantonsrat grossmehrheitlich ab und heisst den Auftrag in der schwächeren Formulierung des Kantonsrats gut, wonach keine Massnahmen ergriffen werden.

Der Kanton Solothurn erhält als Aktionär rund 41'100 *neue Alpiq-Aktien* anstelle einer Bardividende von rund drei Millionen Franken. Susanne Schaffner, SP, und Beat Loosli, FDP, begrüßen diesen Entscheid des Regierungsrats. Einhellig kritisieren die Fraktionssprecher die Informationspolitik des Regierungsrats im Zusammenhang mit

rechtswidrig erfolgten *Aufträgen an die Firma RR Donnelley* in Urdorf, nicht nur betreffend Steuerdaten, sondern auch betreffend Dossiers der Migrationsbehörde (vgl. 19. 3. und 29. 5. 2015).

Der Kantonsrat erlaubt die *elektronische Beglaubigung von Urkunden* ab 2016.

6.

Olten. Das «goldene Dachertl» am Hinteren Steinacker muss, entsprechend dem Urteil des Solothurnischen Verwaltungsgerichts, gebleicht werden. Die von der Baubewilligungsbehörde Olten ursprünglich bewilligten Dachlukarnen müssen gemäss Urteil des Bundesgerichts zurückgebaut werden. Der Entscheid des Bundesgerichts erfolgt mit drei zu zwei Stimmen. (BGer 1C_740/2013 vom 6. 5. 2015).

6.–9.

Berufsmesse IB Live 2015. In den Werkhallen der Textilmaschinenherstellerin Iteba in Zuchwil stellen der Industrieverband Solothurn und Umgebung und sieben Industriefirmen der Region Solothurn rund 2'400 Schülerinnen und Schülern 21 handwerkliche Berufe aus Gewerbe und Industrie «live» vor.

8.

Raiffeisenbank Solothurn. Die drei Raiffeisenbanken Solothurn, Wandflue Grenchen und Weissenstein planen die Fusion. Definitive Entscheide sollen im Frühjahr 2016 fallen. Als Grund werden die tieferen Margen bei tiefem Zinsniveau angegeben. Mit 20'000 Genossenschaftern und einer Bilanzsumme von rund 1,5 Milliarden Franken wird dies die grösste Raiffeisenbank des Kantons werden.

9.

Selzach. Nachdem alle Bewilligungen vorliegen, kann die Aarefähre der Familie Antener auf das Aareinseli ihren Betrieb wieder aufnehmen. Die Einstellung des Betriebs hatte den Behörden eine Flut von digitalen Beschimpfungen eingetra-

gen. Der Orden der Odd Fellows spendete 80'000 Franken zur Beschaffung einer Fähre, die alle neuen Auflagen erfüllt (vgl. 10. 1. 2014).

11.

Kantonale Sportpreise 2015. Der Regierungsrat vergibt in Messen vier Sportpreise für herausragende Leistungen an den Freestyle-Skifahrer Mischa Gasser, Solothurn, an den Karatekämpfer Marco Luca, Grenchen, an den Kunstturner Simon Nützi, Wolfwil, und an die Triathletin Daniel Ryf, Feldbrunnen. Die Sportförderpreise erhalten die Sporttalente Tamara Arnold, Tennis, Kappel, Marina Böringer, Schiesssport, Derendingen, Nick Burki, Mountainbike, Derendingen, Robin Huser, Fussball, Rechterswil, Yannick Schwaller, Curling, Halten, und die Synchronschwimmerinnen Christine Fluri, Solothurn, und Noémi Heiniger, Schönenwerd. Darüber hinaus ehrt der Regierungsrat drei verdiente Förderer/Förderinnen mit Sportverdienstpreisen: Monika Hamburger, Schwimmen, Zullwil, Hans Küpfer, Breitensport, Zuchwil, und Hansruedi Schnyder, Breitensport, Bellach.

11.

Drogistenverband Solothurn. Die Drogistenverbände des Kantons Solothurn und beider Basel schliessen sich zum neuen Drogistenverband Sektion Nordwestschweiz zusammen. Dieser vereint 52 Drogerien.

13.

Maisession des Kantonsrats, Fortsetzung.

Von der Baustelle für das Service- und Dienstleistungszentrum Wissensteinfeld in Derendingen wurden 30'000 Kubikmeter Humus statt in 50 verschiedene Parzellen im Kanton Solothurn an unbekannte Orte im Kanton Bern abtransportiert. Deshalb heisst der Kantonsrat einen Auftrag von Bauernsekretär Peter Brügger, FDP,

Langendorf, mit 44 zu 37 Stimmen gut, wonach der Regierungsrat beauftragt wird, für *Humusierungen* bis 25 cm Höhe keine Baubewilligung mehr zu verlangen.

Einen Auftrag von Nicole Hirt, GLP, Grenchen, den Test «Check S2» auf der Sekundarstufe wieder durch den bisherigen Test «Stellwerk» zu ersetzen, lehnt der Kantonsrat mit 62 zu 18 Stimmen ab.

Der Kantonsrat erklärt einen Auftrag von Daniel Urech, Grüne, Dornach, mit 66 zu 23 Stimmen für erheblich. Dieser beauftragt den Regierungsrat, den Gemeinden die Kompetenz einzuräumen, in der *Abschöpfung von Planungsmehrwerten* weiterzugehen als der Kanton.

Den Auftrag von Silvio Jeker, SVP, Erschwil, «Sofortmassnahmen gegen die Raubzüge im grenznahen Schwarzbubenland/Laufental» erklärt der Rat mit 89 zu einer Stimme erheblich und schreibt den Vorstoss als erfüllt ab (vgl. 3. 9. und 16. 12. 2014).

14.–17.

Grenchen. Im und um das Velodrome findet die zweite Grenchner Frühjahresmesse statt.

15.–17.

37. Solothurner Literaturtage. Die von Reina Gehrig geleiteten Tage stehen unter dem Thema «Conflicts, Conflitti, Conflits, Konflikt.Stoff» Über 100 Autoren präsentieren und debattieren, darunter der Autor Lukas Bärfuss mit Bundesrat Alain Berset, SP. Der 51-jährige Deutsche Thomas Hettche gewinnt den Solothurner Literaturpreis für sein rund 25-jähriges Werk, insbesondere für seinen letzten Roman «Pfauneninsel».

18.

Solothurner Tourismuspreis 2015. Der von Solothurn Tourismus verliehene Preis geht an die Wirtsleute Mimi und Louis Bischofberger vom Restaurant Kreuz in Egerkingen für ihr 25-jähriges Engagement in Gastronomie, Hotellerie und im Tourismus.

18.

Asylzentrum Schachen. Der Kanton plant nahe der Justizvollzugsanstalt im Schachen Deitingen auf Flumenthaler Gemeindegebiet ein Asylzentrum des Bundes mit bis zu 150 Plätzen, als Nachfolgelösung für das Asylzentrum Fridau in Egerkingen. Dieses darf nur bis Ende Oktober 2017 geführt werden. Dagegen bildet sich eine Interessengemeinschaft Deitingen Schachen und sammelt Unterschriften gegen das Vorhaben. Die Gemeinderäte von Deitingen und Flumenthal sind skeptisch.

20.

Kulturförderpreise 2015. Zum vierten Mal vergibt das kantonale Kuratorium für Kulturförderung im Auftrag des Regierungsrats in der Kulturfabrik Kofmel Solothurn die Preise für junge Kulturschaffende in den Sparten Bildende Kunst, Film, Fotografie, Kulturvermittlung, Literatur, Musik und Schauspiel.

20.

Solothurnische Bauwirtschaft. Im Jahre 2014 ist ihr Umsatz um 20 Prozent auf 361 Millionen Franken gefallen. Demgegenüber ist er schweizweit noch um ein Prozent angestiegen. 2013 war, auch dank Grossprojekten wie dem Ausbau der A1 auf sechs Spuren im Gäu, mit 449 Millionen Franken ein Ausnahmejahr (vgl. 1. 6. 2014).

20.

Forum Schwarzbubenland. Nach Schwarzbubenland Tourismus stimmt auch der Verein Forum Regio Plus einstimmig der Fusion beider Vereine zu neuen «Forum Schwarzbubenland» zu. Neue Präsidentin wird Gelgia Herzog, Nunningen, vormals Geschäftsführerin von Forum Regio Plus. Sie beerbt die vormaligen Präsidenten Fabio Jeger, Meltingen, vormals Präsident von Schwarzbubenland Tourismus und Hans Büttiker, Dornach, vormals Präsident des Forum Regio Plus. Der Verein bezweckt die Wirtschaftsförderung, Tourismus

mit Info-Stelle am Bahnhof Dornach und Regionale Zusammenarbeit (vgl. 23. 4. 2015).

21.

Verkehrsentlastung Klus. Dazu findet in Balsthal ein Informationsanlass mit Regierungsrat Roland Fürst statt. Die Pläne für die Umfahrung werden allen Haushalten im Bezirk Thal und in Oensingen zugestellt. Die Kosten werden auf 65 Millionen Franken geschätzt.

21.

Tablet an der Volksschule. Seit 2012 haben 14 Volksschulklassen mit dem Tablet im Unterricht gearbeitet. Die Evaluation dieses Projektes «myPad» durch die Fachhochschule Nordwestschweiz ergibt, dass zwei Drittel der Schüler besser motiviert und selbstständiger arbeiteten, sowohl einzeln als auch in Gruppen. Forschendes Lernen, schneller, unkomplizierter Zugriff auf Informationen hätten zum Erfolg beigetragen.

23.

Hochwasser. Wegen Hochwassers auf der Aare und im Bielersee eröffnet die Bielersee-Schiffahrtsgesellschaft die Saison schon zum dritten aufeinanderfolgenden Jahr verspätet, dieses Jahr erst auf das Pfingstwochenende.

25.

Freiwillige Waffenabgabe. 250 Schusswaffen, dazu Munition, sowie Hieb- und Stichwaffen werden bei einer Sammelaktion der Kantonspolizei abgegeben. Alle Waffen werden verschrottet. Bei der Polizei sind 20'000 Feuerwaffen registriert.

26.

Kantonaler Hauseigentümerverband. An der Delegiertenversammlung tritt Dr. iur. Rudolf Steiner, alt Nationalrat, Lostorf, das Präsidium ab. Als neuen Präsidenten wählen die Delegierten Mark Winkler, Witterswil. Im April 1987, nach dem Tod seines Vorgängers Hans Bacher, Solothurn, hatte Steiner das Präsidium

übernommen. Von 2004 bis 2012 präsierte er auch den schweizerischen Hauseigentümerverband.

Mit über 20'000 Mitgliedern hat der Hauseigentümerverband politisches Gewicht (vgl. Volksabstimmung vom 26. 11. 2009).

26.

Kuratorium für Kulturförderung. Der Regierungsrat wählt den 52-jährigen Christoph Rölly zum Präsidenten des Kantonalen Kuratoriums für Kulturförderung. Er tritt die Nachfolge von Heinz Jeker-Stich, Büsserach, an, der das Amt acht Jahre lang versehen hatte. Rölly ist Mitinhaber einer Werbeagentur in Solothurn und Mitbegründer und Organisator der Kulturnacht in Solothurn.

27.

Initiative für Tagesstätten. Ein Komitee unter dem Präsidium von Urs Hufschmid, Hägendorf, Präsident der Gemeinschaft Solothurnischer Alters- und Pflegeheime, reicht eine Gesetzesinitiative mit 5'000 Unterschriften bei der Staatskanzlei ein. Bezweckt wird die finanzielle Unterstützung von Tagesstätten, die betagte Menschen tagsüber betreuen.

28.

Wangen. Nestlé baut bis Januar 2016 in der ehemaligen Teigfabrik Leisi 27 von 330 Stellen ab. 93 Prozent der Produktion werden in die EU exportiert.

29.

Steuerdaten. Der Regierungsrat beschliesst, die Steuerdaten ab 2016 nicht mehr bei der Firma RR Donnelley, sondern im Kanton zu speichern und zu archivieren. Zuvor hatte der Bundesrat diese Auslagerung der Steuerdaten auf Interpellationen von Roberto Zanetti, SP, und Philipp Hadorn, SP, als «legal, aber heikel» bezeichnet. (vgl. 19. 3., 5./6. 5., 18. 8. und 11. 11. 2015).

29.

Solothurnischer Zivilschutzverband. Die Delegierten beschliessen mit

36 zu 4 Stimmen die Auflösung des Verbandes. Seit etwa fünf Jahren sei der kantonale Verband seinen Aufgaben, insbesondere Weiterbildung, nicht mehr nachgekommen, erklärte Präsident Willy Hafner, Balsthal. Es bestehen noch rund ein Dutzend örtliche Zivilschutzorganisationen.

30.

Burgäschi. Die Bühne Burgäschi präsentiert in 21 Aufführungen die Operette «Der Vogelhändler» von Carl Zeller auf der Freilichtbühne.

31.

Erschwil. Die Kantonarchäologie führt einen «Tag der offenen Grabung» an der Kirchgasse in Erschwil durch. Es sind Mauern eines römischen Landhauses aus dem 1./2. Jahrhundert n. Chr. zu sehen. Gefunden wurden Scherben von Haushaltsgeschirr, Gewandnadeln und Speisereste, z. B. Hirschknochen.

31.

5. slowUp im Bucheggberg. Rund 36'000 Personen beteiligen sich am Grossanlass auf 46 autofreien Kilometern, mit Velos, Cross Skates oder zu Fuss.

JUNI 2015

1.

International School Solothurn AG. Die Prüfung der Bilanz hat ergeben, dass das Eigenkapital von 300'000 Franken aufgebraucht ist und Darlehen von 140'000 Franken nicht mehr zurückbezahlt werden können. Nun will der Industrieverband Solothurn mit Präsident Josef Maushart, CEO der Fraisa AG, die Schule in eine erfolgreichere Zukunft führen. Die Schule wurde als Aktiengesellschaft im Januar 2009 nach Vorarbeiten der kantonalen Wirtschaftsförderung mit einem Projektkredit des Kantons von 250'000 Franken gegründet (vgl. 4. 7. 2015).

1.

Leerwohnungszählung. Gemäss der Zählung des Bundesamtes für Statistik stehen im Kanton 3'044 Wohnungen leer, was einem Anteil von 2,3 Prozent entspricht. Dies ist die höchste Quote seit 15 Jahren. Nur im Kanton Jura stehen mehr leere Wohnungen. Gesamtschweizerisch beträgt der Anteil 1,2 Prozent. Der Umsatz des Wohnungsbaus ist im ersten Halbjahr 2015 um 2,5 Prozent zurückgegangen.

1.

Schwarzbubenland. Janine Hofer, Geschäftsführerin, und Franz Baumann, Vorstandsmitglied des Vereins Schwarzbubenland (neu Forum Schwarzbubenland), haben einen 150-seitigen Reiseführer über die 23 Gemeinden des Schwarzbubenlandes verfasst.

2.

Fachstelle für Frauenhandel und Frauenmigration. Im Jahre 2014 betreute die Fachstelle 29 Opfer von Menschenhandel und zwangsweiser Prostitution im Kanton. 18 Fälle verwies sie an die Zürcher Fachstelle.

2.

Hochwasserschutzprojekt Emme. Der Erschliessungs- und Gestaltungsplan zum Emme-Hochwasserschutzprojekt liegt bis Ende Monat öffentlich auf. Er betrifft die Gemeinden Zuchwil, Biberist, Derendingen und Luterbach.

5.-7.

Feldschiessen. 6'200 Schützen nehmen im Kanton am eidgenössischen Feldschiessen teil.

6.

Trachtenvereinigung. Ein OK aus dem Kreis des Oltner Trachtenvereins organisiert für die Schweizerische Trachtenvereinigung, für 700 Personen, die Delegiertenversammlung in Olten. Der Schweizerische Trachtenverein zählt 17'000 Mitglieder.

9.

Grenchen. Das Zürcher Architekturbüro Zimmer Schmidt Architekten GmbH gewinnt den Architekturwettbewerb für ein neues Verwaltungszentrum der Stadt. Die Stadt plant, die ausserhalb des Hôtel de Ville eingemieteten Abteilungen wie die Baudirektion oder die sozialen Dienste in einem Annexbau neben dem Stadthaus anzusiedeln.

10.

Kantonale Verkehrszählung. Das Amt für Verkehr- und Tiefbau führt mit 940 Sek-Schülerinnen und -Schülern auf allen Kantonsstrassen und an 42 automatischen Zählstellen die Erhebung der Anzahl Fahrzeuge durch. Gleichzeitig führen die Städte Grenchen, Solothurn und Olten mit 500 Sek-Schülerinnen und -Schülern die eigenen Verkehrserhebungen durch. Die Zählung findet alle fünf Jahre statt.

11.

Alzheimervereinigung. Anlässlich ihres 20-jährigen Jubiläums begibt sich die kantonale Alzheimervereinigung mit einem «Info-Mobil» auf eine Informationstournee durch den Kanton Solothurn. Die Vereinigung informiert gemäss ihrer Präsidentin Fränzi Burkhalter über Angebote für die Entlastung, Unterstützung und Beratung der Angehörigen.

11.

Eschenkrankheit. Die Esche, der zweithäufigste Laubbaum in der Schweiz, ist ernsthaft bedroht. Seit 2008 befällt eine Pilzkrankheit, *Chalara Fraxinea*, die Bäume. Sie bedroht das Ökosystem Wald in der Schweiz ernsthaft und verursacht für den Waldeigentümer

einen erheblichen Wertverlust. Die Krankheit ist erstmals vor 25 Jahren in Litauen und Polen aufgetreten, wie Ueli Meier, Präsident der Konferenz der Kantonsförster, Rolf Manser, Leiter der Abteilung Wald im Bundesamt für Umweltschutz, und Revierförster Georg Nussbaumer an einer Medienkonferenz am Rand des Bornwaldes ausführen.

12.

Oensingen. Weil die von Roll hydro nach 2013 zum zweiten Mal einen Auftrag nicht erhalten hat, verlegt sie gemäss Jürg Brand, Verwaltungsratspräsident der von Roll infratec, ihren Sitz nach Zug und lässt die geplante Verlegung des Geschäftsbereichs IT-Internet nach Oensingen mit 50 hochqualifizierten Arbeitsplätzen fallen. Die Verkaufsorganisation soll ausgelagert und regionalisiert werden. Der Produktionsstandort mit 140 Angestellten und 15 Lernenden soll in Oensingen belassen werden.

14.

Eidgenössische Abstimmungen.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nehmen das revidierte *Bundesgesetz über Radio und Fernsehen*, das eine allgemeine Haushaltabgabe enthält, äusserst knapp mit 1'128'369 zu 1'124'673 Stimmen oder mit 50,08 Prozent an. Die Stimmbeteiligung beträgt 43,01 Prozent. Der Kanton Solothurn verwirft die Vorlage mit 34'975 zu 36'832 Stimmen, bei einer Stimmbeteiligung von 40,93 Prozent.

Volk und Stände nehmen den *Verfassungsartikel über die Präimplantationsdiagnostik* mit 61,92 Prozent und 21,5 zu 4,5 Standesstimmen deutlich an. Der Kanton Solothurn stimmt mit 39'032 zu 32'142 Stimmen oder 54,84 Prozent zu.

Die *Stipendieninitiative* und die *Erbschaftssteuerinitiative* werden beide wuchtig mit 72,53 bzw. 71,04 Prozent und sämtlichen Standesstimmen verworfen. Der Kanton Solothurn lehnt die Initiativen ähnlich deutlich ab, mit 18'449 zu 52'716, oder 74,08 Prozent, bzw. mit 21'355 zu 50'732 oder 70,38 Prozent.

14.

Bellach. Die Stimmberechtigten wählen im ersten Wahlgang Roland Stadler, FDP, mit 869 Stimmen zum neuen Gemeindepräsidenten. Auf Martin Röthlisberger, SP, entfallen 614 Stimmen. Die Stimmbeteiligung ist bei 50,5 Prozent.

Biberist. Die Stimmberechtigten nehmen den Bau eines neuen Schulpavillons mit 1'111 zu 1'021 Stimmen an, bei einer Stimmbeteiligung von 40,9 Prozent.

14.

Priesterweihe. Bischof Felix Gmür weiht in der St.-Ursen-Kathedrale Solothurn zwei Diakone, Robert Brunner (34), Laupersdorf, und Thomas Zimmermann (58), Weggis, zu Priestern.

15.

Weissensteintunnel. Falls der Weissensteintunnel Solothurn – Moutier mit Notmassnahmen bis ins Jahr 2020 befahrbar gehalten werden soll, würde dies pro Jahr 17,7 Millionen Franken kosten, erklärt Bundesrätin Doris Leuthard auf Frage des bernjurassischen Nationalrates Jean-Pierre Graber, SVP (vgl. 7. 8. und 28. 9. 2015). Angesichts des Kostendeckungsgrades von lediglich 16 bis 22 Prozent könne der Tunnel auch nicht als notwendiger Bestandteil eines erweiterten Bahnangebotes betrachtet werden.

16.

Medienbeauftragte des Regierungsrats. Der Regierungsrat hat die 45-jährige Andrea Affolter, bisher SRG-Journalistin beim Regionaljournal Aargau-Solothurn zu seiner neuen Medienbeauftragten gewählt. Sie wird ab 1. Dezember 2015 Nachfolgerin von Dagobert Cahannes, der nach über 18 Jahren in den Ruhestand tritt. Vor 1997 erledigte der jeweilige Staatsschreiber die Medienarbeit nebenbei.

17.

Sozialplan für Sektionschefs. Wegen Aufhebung des Amtes der 84 Sektionschefs auf den 1. Januar 2016 erlässt der

Kanton Solothurn einen Sozialplan: Sektionschefs mit mindestens fünf Dienstjahren erhalten eine Abgangsschädigung von durchschnittlich etwa 5'000 Franken.

17. - 21.

Solothurn Classics Erstmals seit 1991 tritt wieder der spanische Startenor José Carreras auf, diesmal zusammen mit der irischen Sopranistin Celine Byrne. Dazu kommen der amerikanische Tenor Lawrence Brownlee, der italienische Tenor Vittorio Grigolo und Bariton Ambrogio Maestri. Der Zuschauerbesuch bleibt unter den Erwartungen.

18.

Unternehmenssteuer. Aufgrund von kantonalen Steuerprivilegien müssen Holding- und Verwaltungsgesellschaften heute ihren im Ausland erzielten Gewinn nur zum Teil versteuern. Wegen des Drucks aus dem Ausland sehen sich der Bund und die Kantone mit Holdinggesellschaften, Basel, Genf, Waadt und Zug, gezwungen, diese Privilegien abzuschaffen und dafür die Unternehmen durch die Senkung der Gewinnsteuern zu entlasten. Solothurn hat heute mit Ausnahme von Basel-Stadt (22,2 Prozent), Waadt (22,8) und Genf (24) mit 21,3 Prozent die höchsten Gewinnsteuern. Die welschen Kantone haben angekündigt, die Gewinnsteuern zu senken, Genf auf 13, Waadt auf 13,8 und Freiburg auf 13,6 Prozent. Aus Gründen des Steuerwettbewerbs ist auch der Kanton Solothurn zur Senkung der Gewinnsteuern gezwungen, gemäss Finanzdirektor Roland Heim auf voraussichtlich 15 Prozent, was einen Steuerausfall von jährlich 116 bis 128 Millionen Franken ergeben wird.

18.

Scintilla Zuchwil. Nach der Verlagerung der Entwicklung und Produktion der Elektrowerkzeuge nach Ungarn sind von 330 betroffenen Angestellten 145 ohne Anschlusslösung, vor allem Mitarbeiter aus der Montage und Fertigung ohne

abgeschlossenen Berufsbildung. Mehrere leerstehende Gebäude mit riesiger Nutzfläche sollen vermietet oder verkauft werden (vgl. 7. 3. und 4. 4. 2014, 27. 2. 2015).

19.

Grenchen. Die Fussballvereine FC Grenchen, gegründet 1906, und Wacker Grenchen, gegründet 1917 unter dem Namen FC Old Boys Grenchen, fusionieren zum FC Grenchen 15. Fulgor Grenchen (gegründet 1925) bleibt unabhängig.

20.

Leimental. In Anwesenheit von Kantonsratspräsident Ernst Zingg, FDP, Olten, und Landammann Roland Heim feiern die fünf Leimentaler Gemeinden Bättwil, Hofstetten-Flüh, Metzerlen-Mariastein, Rodersdorf und Witterswil in der Mehrzweckhalle Mammut in Hofstetten die 500-jährige Zugehörigkeit des Leimentals zum Kanton Solothurn (vgl. 7. 3. 2015).

22.

Rodersdorf. Manuela Weber präsentiert in Anwesenheit von Regierungsrat Roland Fürst in einer Buchvernissage die Ergebnisse der Ausgrabungen der Kantonsarchäologie in den Jahren 2000 und 2001. Das frühmittelalterliche Gräberfeld auf den Kleinbüel ist 1'400 Jahre alt und enthält 57 Gräber. Zum Vorschein kamen auch ein frühmittelalterliches Grubenhaus sowie Tempel, eine Schmiede und eine Wassermühle aus römischer Zeit.

23.

Fussgängerstreifen. Nach einem Vorstoss von Kantonsrat Simon Bürki, SP, Biberist, überprüfte das Amt für Verkehr und Tiefbau die Sicherheit der 949 Fussgängerstreifen des Kantons. 20 Prozent der Fussgängerstreifen gelten als unsicher, zwölf werden aufgehoben. Der kantonale Bericht wird nicht veröffentlicht.

23.

Autobahnausfahrt Derendingen/Subingen? Ständerat Pirmin Bischof, CVP, Solothurn, verlangt in einer Interpellation Auskünfte über den Ausbau der A1 auf sechs Spuren sowie einen neuen Halbanschluss Derendingen/Subingen. Die Dörfer in dieser Region leiden unter starkem Durchgangsverkehr und Rückstaus (vgl. 29. 9. 2015).

23.-24.

Junisession des Kantonsrats.

Bei der Debatte zur hochdefizitären *Staatsrechnung 2014* und zu den negativen Abschlüssen im *Finanzplan bis 2019* kündigen Kantonsräte ein neues Sparpaket an. Finanzdirektor Roland Heim fordert eine erheblich bessere Gegenfinanzierung des Bundes für die hohen Steuerausfälle als Folge der Unternehmenssteuerreform III (vgl. 1. 4. und 18. 6. 2015).

Nach der Rückweisung der Vorlage in der Mai-Session heisst nun der Kantonsrat die im Wesentlichen unbestrittenen *Teile der Steuergesetzrevision* gut, mit 94 zu einer Stimme. Die Grenze für die Pauschalbesteuerung belässt der Kantonsrat bei einem Einkommen von 400'000 Franken. Die Kantone Zürich, Baselstadt und Baselland haben die Pauschalbesteuerung abgeschafft. Andere Kantone wie Luzern, St. Gallen oder Thurgau haben die Grenze deutlich erhöht. Ein Antrag von Markus Grütter, FDP, Biberist, diese Grenze auf 200'000 Franken zu senken, scheitert mit 34 zu 60 Stimmen. Ebenso scheitert ein Antrag der SVP, die Grenze für Aus- und Weiterbildungskosten, die neu auch unabhängig vom Beruf bis zu 12'000 Franken abgezogen werden können, auf 20'000 Franken zu erhöhen, mit 41 zu 52 Stimmen. Statt zusätzliche Einnahmen von 3,5 Millionen Franken resultieren neu eine Million Franken Einnahmeausfälle für den Kanton und 1,2 Millionen Franken Einnahmeausfälle für die Gemeinden (vgl. 5./6. 5. 2015). Mit 62 zu 30 Stimmen heisst der Kantonsrat einen Auftrag von Markus Ammann,

SP, Olten, gut, der den Regierungsrat gegen dessen Willen beauftragt, sich beim Bund für einen *schonenderen Ausbau der A1* auf sechs Spuren zwischen Egerkingen und Luterbach (Überdeckung) einzusetzen (vgl. 23. 6. und 29. 9. 2015).

Der Kantonsrat *plafoniert die Ausgaben für den öffentlichen Verkehr* der Jahre 2016 und 2017 auf dem Niveau von 2015, 68,142 Millionen Franken für beide Jahre. Damit werden an sich berechnete neue Angebote wie der Ortsbus Oensingen und der Anschluss des neuen Stadtteils Olten Süd-West an das Busnetz nicht unterstützt. Einen Antrag der Grünen, die Kosten wenigstens mit der Hälfte der vorgesehenen Beiträge für die nächsten zwei Jahre mit 180'000 für den Ortsbus Oensingen und 90'000 Franken für Olten Süd-West zu tragen, scheitern deutlich, mit 69 zu 18 beziehungsweise 67 zu 20 Stimmen.

Einen Antrag von René Steiner, EVP, Olten, *Schulversuche* dem Kantonsrat zur Genehmigung zu unterbreiten, wurde mit 56 zu 33 Stimmen verworfen.

Eine Kostenbeteiligung der Sozialregionen an den Sozialfällen oder ein Bonus-Malus-System, wie es die FDP-Fraktion forderte, lehnt der Kantonsrat mit 51 zu 42 Stimmen ab.

Einstimmig mit 92 Stimmen heisst der Kantonsrat einen Auftrag der FDP-Fraktion gut, die verlangt, dass sich *Organisationen im Behindertenbereich* bei der Rechnungslegung künftig an den sogenannten Standard «Swiss GAAP Fer 21» oder an ein ähnliches System halten. Hintergrund waren die umfangreichen Festivitäten der VEBO beim 50-Jahr-Jubiläum.

25.

Vigier-Unternehmerpreis. Die De-Vigier-Stiftung verleiht an fünf Jungunternehmer Preise von je 100'000 Franken, darunter einen an die Neco AG Solothurn. Oliver Studer und Raphael Oberholzer haben eine Fernbedienung entwickelt, mit der sich sämtliche Geräte im Haushalt dirigieren lassen, zum Beispiel

Beleuchtung, Heizung, Fernseher, Storen. Auf September 2015 übernimmt Regula Buob die Geschäftsführung der De-Vigier-Stiftung von Jean-Pierre Vuilleumier.

26.

Grenchen. Die Grenchner BMC-Gruppe verkauft die im Jahre 2008 gekaufte deutsche Veloherstellerin Bergamont an eine amerikanische Sportartikelherstellerin, an die Scott-Gruppe. Die sieben Angestellten in Grenchen werden ab Juli 2015 unter dem Dach der Scott Sports SA in Givisiez geführt.

27.

Otto-Stich-Platz. In Oberdornach wird in Anwesenheit von Ständerat Roberto Zanetti und von Regierungsrat Peter Gomm der nach Bundesrat Otto Stich (1927–2012) benannte Platz eingeweiht. Eine Bank mit einer bronzenen Pfeife erinnert an den Magistraten.

27.

Schweizerischer Juraverein. An der 117. Generalversammlung in Olten beschliessen 31 von noch rund 800 eher betagten Vereinsmitgliedern mit einer Gegenstimme seine Auflösung. Heute nähmen andere Institutionen mit professionelleren Strukturen und mehr Geld die Aufgaben des Vereins wahr, erklärte der letzte Präsident Dominik Wunderlin. Das Vereinsvermögen von 65'000 Franken will der Verein in Projekte stecken, die seinem Gedankengut entsprechen. Der Juraverein war 1898 in Olten gegründet worden mit dem Ziel, den Schweizer Jura als Ferien- und Wanderparadies zu fördern.

27.

2. Kinder- und Jugendchorwettbewerb. Auf Anregung des Rotary Clubs Olten-West findet nach 2013 der zweite kantonale Chorwettbewerb in Neuendorf statt. Das Niveau ist hoch: Acht Gesangsensembles singen auswendig und zeigen einstudierte Choreografien. Den ersten Preis holt der Kinderchor Brühl Solothurn.

27.

Renovation Kantonsschule Olten.

Mit einem Baufest begeht die Kantonschule den Beginn der Renovation im kommenden Herbst. Die Arbeiten dauern sechseinhalb Jahre und kosten 86 Millionen Franken, wie Baudirektor Roland Fürst erklärt. Die Kantonsschule beherbergt rund 900 Schüler und 170 Lehrer (vgl. 13. 9. und 4. 12. 2012).

29.

Papieri-Areal Biberist. Michele Muccioli, Hiag-Immobilien, stellt dem Gemeinderat Biberist zusammen mit dem Architekten Rolf Jenni und mit Reto Affolter, Ingenieur und Planer, den Masterplan für das Papieri-Areal (26 Hektaren) vor. Der Gemeinderat nimmt den 80-seitigen Masterplan zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Bau- und Werkkommission, einen Teilzonen- und Erschliessungsplan zu erarbeiten. Im Ostteil des Areals betreibt die Ostschweizer Logistikfirma Sieber seit Sommer 2013 rund 20'000 Palettenplätze mit heute 70 Angestellten. Im Westteil besteht die 2013 neu gegründete Acin AG, ebenfalls eine Logistikfirma, mit heute 16 Mitarbeitern (vgl. 17. 7., 3./4. 11. und 20. 11. 2012).

30.

Borregaard-Areal Luterbach. Der US-amerikanische Biotechkonzern Biogen, vertreten durch Jörg Thömmes, Senior Vice President Operations Technology & Innovation, und die Regierungsräte Esther Gassler und Roland Fürst kündigen den Bau eines Produktionswerks auf dem Areal der Borregaard südlich der Aare an, mit 400 Arbeitsplätzen. Es soll eine Milliarde Franken investiert werden.

Der Kanton hat dieses Areal in den Jahren 2010 und 2011 gekauft. Er hat sich verpflichtet, die Beseitigung der Altlasten auf diesen 22 Hektaren vorzunehmen (vgl. 27. 9. 2011 und 20. 11. 2012). Das 1978 in Genf gegründete Unternehmen Biogen hat sich auf neurologische Krankheiten spezialisiert und ist Marktführer für Anwendungen gegen multiple Sklerose (MS).

30.

Finanzausgleich. Der Regierungsrat gibt die Zahlen des neuen innerkantonalen Finanzausgleichs für das Jahr 2016 bekannt: 26 «reiche» Gemeinden zahlen, am meisten die Stadt Olten mit 6 Millionen Franken. 92 «arme» Gemeinden beziehen Finanzausgleich, am meisten Trimbach mit 4,2 Millionen Franken (vgl. Volksabstimmung vom 30. 11. 2015). Die «Steuerparadiesen» trifft es: Feldbrunnen-St. Niklaus wird den Steuerfuss von 60 Prozent erhöhen. Kammersrohr, 33 Einwohner und Steuerfuss ebenfalls bei 60 Prozent, beabsichtigt, mit einer andern Gemeinde zu fusionieren.

30.

Hybridwerk Aarmatt, Zuchwil. Die Regio Energie Solothurn eröffnet mit 160 Gästen das für 10 Millionen Franken erstellte Hybridwerk Aarmatt. Die schweizweit einmalige Anlage ist eines von zehn «Leuchtturmprojekten» im Rahmen der Energiestrategie 2050 des Bundes. Ein Elektrolyseur produziert aus Strom Wasserstoff, der zwischengelagert werden kann. Das Werk stellt nach Bedarf aus Gas Strom und Wärme her oder es entsteht aus überschüssigem Strom synthetisches Gas.

JULI 2015

1.–5.

Kestenholz. Am 10. Open-Air-Festival St. Peter at Sunset treten nationale und globale Stars auf: Stephan Eicher, Beatrice

Egli, Semino Rossi, Lionel Richie, die Rockgruppe Irwish, Gianna Nannini und der Rapper Bligg.

3.

Solothurner Stadtmist. Das Amt für Umweltschutz orientiert über die Ergebnisse der Untersuchungen. Das Amt befürwortet eine Totalsanierung der drei Deponien Unterhof, Spitelfeld und Oberer Einschlag anstelle von blossen Sicherungsmassnahmen. Die Kosten schätzt das Amt mit rund 200 Millionen Franken tiefer ein als die Experten. Diese schätzen die Kosten für den kompletten Aushub und die Entsorgung des ganzen Materials auf 295 Millionen Franken (vgl. 1./2. 9. 2015).

4.

Hitzerekord. In Olten werden erstmals 37,3 Grad Celsius gemessen. Der bisherige Rekord war 37,2 Grad am 29. Juli 1947. Vom 30. Juni bis 7. Juli 2015 beträgt das mittlere Maximum 35,7 Grad.

4.

International School Solothurn AG, ISSO. Zirka zehn Unternehmungen aus dem Raum Solothurn zeichnen neu ein Aktienkapital von 500'000 Franken. Josef Maushart übernimmt das Präsidium der ISSO. Angela Wiprächtiger tritt die Nachfolge von Marianne und Andreas Boll an, den beiden bisherigen Schulleitern. 34 Kinder von vier bis sechzehn Jahren sind für das neue Schuljahr angemeldet (vgl. 1. 6. 2015).

14.

Olten. Auf dem Dach des neuerstellten Aare-Parks an der Ecke Unterführungsstrasse/Von-Roll-Strasse bricht beim Auftragen einer Bitumenfläche ein Brand aus. Mehrere Gasflaschen explodieren. Nach zwei Stunden haben die Stadtfeuerwehr und die Feuerwehren der Umgebung, insgesamt 150 Mann, das Feuer unter Kontrolle. Verletzt wird niemand. Es entsteht ein Gebäudeschaden von 6,3 Millionen Franken.

17.

Borregaard-Areal. Der Kanton lässt den 40 Meter hohen Liftturm und das 60 Meter lange Silo nach zweiwöchiger Vorbereitung sprengen, dies im Hinblick auf die Ansiedlung der Firma Biogen (vgl. 30. 6. 2015).

18.

Burgäschi. Die 18. Burghofnacht zieht rund 5'000 Partygänger auf den Burghof.

23.–24.

19. Openair Etziken. Es beginnt mit dem 6. Kinderopenair und endet mit einer impulsiven Show des Rappers Stress, der auf der Hauptbühne seinen 38. Geburtstag feiert. Weder Sturm noch Stromausfall können die Stimmung beeinträchtigen.

AUGUST 2015

3.

Konkurs der Lanco, Bellach. Die provisorische Aufstellung zeigt Erlöse aus dem Verkauf von Maschinen, Ersatzteilen und Halbfabrikaten von rund 600'000 Franken gegenüber Forderungen in Millionenhöhe. Zirka 40 der 50 entlassenen Angestellten haben einen neuen Arbeitsplatz gefunden (vgl. 31. 3. 2015).

3.

Derendingen. Im Arbeiterquartier «Elsässli» ist der Gartenboden mit organischen Schadstoffen verschmutzt. Als Ursache werden die von einem Fabrikdach stammenden Teerplatten vermutet. Das kantonale Amt für Umweltschutz hat eine Entschädigungspflicht des Kantons verneint mit der Begründung, es handle sich lediglich um belastete Böden und nicht um entschädigungspflichtige

Altlasten gemäss Altlastenverordnung. Das Bundesgericht weist die Beschwerde der Einwohnergemeinde Derendingen ab: Die Sanierungskosten von rund 70'000 Franken pro Liegenschaft sind nun durch die Eigentümer zu übernehmen (Entscheid des Bundesgerichts 1C_609/2014 vom 3. 8. 2015, vgl. 2. 9. 2014).

3.

Kantonaler Richtplan. Der Regierungsrat legt bis am 30. Oktober 2015 den neuen Richtplan öffentlich auf. Dieser basiert auf dem neuen Raumplanungsgesetz des Bundes. Danach haben 33 Gemeinden eine zu grosse Bauzone (vgl. 1. 5., 14. 10. und 16. 12. 2014).

7.

Bahnlinie Solothurn–Moutier. In Gänsbrunnen bilden 175 Personen unter dem Präsidium von Nationalrat Stefan Müller-Altermatt, Gemeindepräsident von Herbetswil, das Komitee «Weissensteintunnel erhalten» (vgl. 15. 6. und 28. 9. 2015).

11.

Nationalratswahlen 2015. Auf 27 Listen stellen sich 147 Personen zur Wahl.

12.

Urs C. Reinhardt. Im 84. Altersjahr stirbt Urs C. Reinhardt, zuletzt wohnhaft in Feldbrunnen-St. Niklaus. Schweizweit bekannt wurde er als Generalsekretär der CVP Schweiz in den für die Partei prägenden Jahren 1969 bis 1974, in der sie eine programmatische Öffnung vornahm und den Namen «Katholisch-Konservative Volkspartei» durch den heutigen Namen CVP Schweiz ersetzte. Zwischen 1974 und 1978 leitete Reinhardt als Rektor die Schule für Sozialarbeit in Solothurn und war gleichzeitig Direktor der Union Druck + Verlag AG, der damaligen Herausgeberin der christlich-demokratischen Tageszeitung «Solothurner Nachrichten». Er war Direktor und Chefredaktor der Nachrichtenagentur SPK (1981–1991) und seit 1978 Mitglied und von 1991 bis 2003 Präsident

des Hochschulrats der Universität Freiburg (Schweiz), dazu langjähriger Präsident der Maturitätskommission des Gymnasiums Solothurn und Fachexperte für Latein. Von 1993 bis 2009 war er nebenamtlicher Chefredaktor des «Solothurner Kirchenblattes» und bekannt für seine pointierten Editorials.

13.

E-Voting. Die Bundeskanzlei verweigert neun Kantonen, darunter Solothurn, Aargau und Zürich, das Abstimmen auf elektronischem Weg bei den Nationalratswahlen vom 18. Oktober 2015 für die Auslandschweizer. Es betrifft im Kanton Solothurn 2'741 Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer. 34'000 Auslandschweizer/-innen der Kantone Basel-Stadt, Genf, Luzern und Neuenburg können ihre Nationalräte elektronisch wählen.

18.

Steuerakten. Die Archivierung der Steuerdaten wird zwar ab 1. Januar 2016 neu im kantonseigenen Archiv vorgenommen. Doch der Aufbau eines eigenen Scannings brauche Zeit und koste 1,4 Millionen Franken. Die Wahl eines externen Anbieters müsse öffentlich ausgeschrieben werden. Dabei könnte das wirtschaftlich günstigste Angebot von der bisherigen amerikanischen Tochterfirma RR Donnelley stammen, wie der Regierungsrat auf einen Auftrag von Manfred Küng, SVP, Kriegstetten, ausführt. Dieser hatte verlangt, das Auslagern der Steuerdatenerfassung bei RR Donnelley möglichst rasch zu beenden (vgl. 19. 3., 4. 5. und 29. 5. 2015).

18.

Steuererklärungen. Die Online-Steuererklärung kommt nicht vor 2020, erklärt der Regierungsrat zu einem Auftrag von Simon Bürki, SP, Biberist. Dieser hatte die Einführung auf 2018 verlangt. Das Steueramt schreibe zuerst die Ablösung der seit 1993 in Betrieb stehenden Steuerapplikation Ines neu aus. Es sei nicht sinnvoll, die

Online-Steuererklärung noch mit der alten Applikation einzuführen. Zudem fehlten für ein weiteres Grossprojekt die Kapazitäten. 25 Prozent der Steuerpflichtigen füllten die Steuererklärung noch von Hand aus.

21.

Zehn Jahre selbständige Gerichtsverwaltung. Vertreter der Gerichte und der Politik feiern die Einführung der selbständigen Gerichtsverwaltung und damit eine «saubere Trennung der Gewalten». Diese erfolgte vor zehn Jahren, am 1. August 2005. Amtsgerichtspräsident Ueli Kölliker, Mitglied der dreiköpfigen Gerichtsverwaltungscommission, fordert in seiner Rede die Abschaffung der Friedensrichter: Es brauche sie wegen ihrer Beschränkung auf Streitfälle mit gleichem Wohnsitz der Parteien nicht mehr. Der Verband der 66 Friedensrichter verlangt demgegenüber die Aufhebung dieser Beschränkung.

21.

Solothurn. Ab Februar 2016 sind in der Privatklinik Obach in Solothurn keine Geburten mehr möglich: Sie werden neu in der Villa im Park in Rothrist durchgeführt, die ebenfalls zur Genolier-Gruppe gehört. Es wird immer schwieriger, für zurücktretende Belegärzte Ersatz zu finden. Die Gynäkologie bleibt neben der Orthopädie, der viszeralen und der allgemeinen Chirurgie sowie der Urologie ein wichtiges Spezialgebiet in der Klinik Obach. Zuletzt wurden pro Jahr 400 Geburten in der Klinik durchgeführt.

21. 8.–12. 9.

Oberbuchsiten. Die Gäuer Spielleute führen zwölf Mal das Stück «Adam Zeltner – ein Leben zwischen den Mühlen» von Autor und Regisseur Christoph Schwager bei der Schälismühle auf.

21.–23. und 28.–30.

Limpachtal. Am eidgenössischen Hornusserfest messen sich 248 Mannschaften und über 5'000 Hornusser.

24.

Lehrverträge. In einer Antwort auf die Interpellation von Barbara Wyss Flück, Grüne, Solothurn, erklärt der Regierungsrat, es seien im vergangenen Jahr 9,4 Prozent der Lehrverträge aufgelöst worden, Dies sei leicht unter dem Schweizer Durchschnitt von 9,7 Prozent. Der Hauptgrund für die Auflösung seien bei zweijährigen Lehren Pflichtverletzungen der lernenden Person und bei über zweijährigen Ausbildungen schlechte schulische Leistungen.

26.

Solothurn. Bischof Felix Gmür prüft die Aufnahme von Flüchtlingen am Bischofsitz, im Schloss Steinbrugg, dem grossen gelben Gebäude an der Baslerstrasse.

26.

Breitenbach. Die Firma von Roll schliesst die im Jahre 2012 beschlossene Modernisierung der Fabrikanlagen mit einem Aufwand von 25 Millionen Franken ab. Von Roll produziert in Breitenbach mit 334 Vollzeitstellen Isoliermaterialien für Stromgeneratoren, Hochspannungsmaschinen und für die Kabelindustrie.

29.

125 Jahre SP Kanton Solothurn. Die Partei feiert in der Reithalle in Solothurn ihr Jubiläum unter ihrer Präsidentin Franziska Roth, Kantonsrätin, Solothurn, in Anwesenheit von Bundesrat Alain Berset, SP, Freiburg, und dem Präsidenten der SP Schweiz, Christian Levrat, Ständerat, Freiburg.

31.

Entlastungsdienst Aargau/Solothurn. An einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung in Olten stimmen beide Vereine für den Zusammenschluss. Grund für die Fusion ist der Spardruck vonseiten der Kantone und Gemeinden. Der Entlastungsdienst mit über 300 Mitarbeitenden ermöglicht es 550 Familien oder Einzelpersonen, die Pflegeaufgaben wahrnehmen, eine Pause einzulegen.

SEPTEMBER 2015

1.

Solothurn Classics. Die Verantwortlichen haben den Gläubigern geschrieben, sie könnten vorerst nur 30 Prozent des Rechnungsbetrages begleichen. Alt Nationalrat Peter Kofmel gibt an einer Medienkonferenz bekannt, dass die Solothurn Classics mit dem Opernveranstalter Schenkenberg zusammengehe. Grund dazu ist die zahlreiche Konkurrenz und das schlechte Finanzergebnis des Sommers 2015: Ausstehend seien 130'000 Franken. Davon hätten 40'000 Franken sofort aufgebracht werden können (vgl. 9. 4. 2015).

1.

Max Hofer. In Luzern stirbt alt Bischofsvikar Max Hofer im 79. Altersjahr. Von 1965 bis 1968 wirkte er als Vikar in Balsthal. 1969 holte ihn der damalige Bischof Anton Hänggi als Bischofssekretär ins Bischöfliche Ordinariat. Von 1971 bis 1996 diente er vier Bischöfen als Informationsbeauftragter. 1984, unter Bischof Otto Wüst, wurde Hofer Bischofsvikar und leitete bis 1996 das Pastoralamt des Bistums Basel. Von 1983 bis 2004 war er als residierender Domherr des Standes Luzern Mitglied des Domkapitels in Solothurn, das den Bischof wählt.

1./2.

Septembersession des Kantonsrats.

Der Kantonsrat heisst das *Hochwasserschutzprojekt an der Emme* zuhanden der Volksabstimmung einstimmig gut. Das Projekt kostet 73,6 Millionen Franken. Davon nimmt allein die Sanierung von drei früheren Abfalldeponien 31,2 Millionen Franken in Anspruch.

Der Kantonsrat heisst die neuen Steuergrössen für den *Finanzausgleich 2016* gut. Einen Rückweisungsantrag der SVP weist er ab, ebenso einen Antrag von

Anita Panzer, FDP, Feldbrunnen, welche die steuerstarken Gemeinden entlasten wollte.

Urs Unterlerchner, FDP, Solothurn, verlangte mittels Interpellation Auskunft zur *Sanierung des Solothurner Stadtmistes* im Hinblick auf das Projekt «Kleinvenedig» des Solothurner Unternehmers Ivo Bracher. Baudirektor Roland Fürst erklärt, zurzeit stehe eine Totalsanierung des Stadtmistes im Vordergrund. Ein Totalunternehmerwettbewerb soll zeigen, ob die Kosten von 200 Millionen anstelle von 295 Millionen Franken, welche Experten berechnet haben, realistisch seien (vgl. 3. 7. 2015).

Finanzdirektor Roland Heim erklärt, es sei letzte Woche auf Anregung der Geschäftsprüfungskommission die erste Tranche von *Steuerdaten* mit grossem Sicherheitsaufwand in den Kanton Solothurn, zurückgeholt worden (vgl. 4. 5., 5./6. 5., 29. 5. und 18. 8. 2015).

Der Kantonsrat heisst den Volksauftrag von Felix Glatz-Böni, Grüne, Bellach, für den ungeschmälernten *Schutz der Witi* mit 54 zu 39 Stimmen gut. Der Entscheid zur Pistenverlängerung des Flughafens Grenchen steht indessen abschliessend dem Regierungsrat zu, wie Georg Nussbaum, CVP, Hauenstein, Präsident der vorberatenden Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission, festhält.

2.

Solothurn. Gut 350 Personen demonstrieren vor dem Rathaus während der Septembersession des Kantonsrats gegen die Pistenverlängerung des Regionalflughafens Grenchen. Staatschreiber Andreas Eng nimmt 4'500 Unterschriften entgegen, die das Komitee gegen die Osterweiterung gesammelt hat (vgl. 15. 9. 2015).

4.-7.

Solothurn. Der Schweizerische Studentenverein StV feiert sein jährliches Zentralfest in Solothurn. OK-Präsident ist alt Regierungsrat Walter Straumann, CVP. Ständerat Pirmin Bischof hält die Brandrede am Samstagabend. Die Festansprache hält der Historiker Professor Urs Altermatt, Langendorf.

5.

Dornach. Regierungsrat Remo Ankli eröffnet in der Aula des Schulhauses Brühl Tagesschulen: eine regionale Kleinklasse und eine Klasse der Sonderschule für Verhalten (SV), unter dem organisatorischen Dach des Sonderpädagogischen Zentrums Bachtelen in Grenchen. Im Jahre 1902 hatte die St.-Josephsanstalt, heute Kinderheim Bachtelen, in Dornach das Heim St. Moritz eröffnet. Dieses wurde 1916 nach Grenchen verlegt. Regionale Kleinklassen gibt es in Herbetswil, Olten, Grenchen, Dornach und ab Februar 2016 in Solothurn.

8.

Staatspersonal. Die Löhne 2016 werden auf der Höhe des Jahres 2015 belassen. Darauf haben sich Regierung und Personalverbände angesichts der schwierigen Finanzlage des Kantons geeinigt. Die mittlere Jahresteuern liegt bei -0,41 Prozent. In der Privatwirtschaft haben etliche Beschäftigte wegen der Frankenstärke längere Arbeitszeiten bei gleichem Lohn hinnehmen müssen.

8.

Flüchtlinge. Bischof Felix Gmür beschliesst, in seinem Verwaltungsbau, dem Schloss Steinbrugg an der Baslerstrasse, Flüchtlinge aufzunehmen. Bevorzugt werden Familien und Christen. Möglich ist die Aufnahme von bis zu zwölf Personen in drei Wohnungen (vgl. 26. 7. 2015).

8.

Flughafen Grenchen. Gemäss dem Bericht der Schweizerischen Unfalluntersuchungsstelle (Sust) führte eine Fehlein-

schätzung des Piloten dazu, dass beim Abflug eines Helikopters ein anderer Heli stark beschädigt worden ist. Gleichzeitig wird ein älterer Bericht der Sust aus dem Jahre 2013 bekannt: Danach war 2011 ein Flugzeug der Firma Mathys Aviation wegen angezogener Handbremse über das östliche Pistenende hinaus geraten und hatte die Pistenbefeuerung gestreift. Es war dabei erheblich beschädigt worden (vgl. 2. 9., 15. 9. und 5. 11. 2015).

10.

Sozialpreis 2015. Regierungsrat Peter Gomm, SP, übergibt den Sozialpreis 2015 dem Kinder- und Jugendzentrum Zuchwil. Seit fünf Jahren sind Kinderkrippe, Tageshort, Spielplatz, Mittagstisch, Jugendarbeit, Spielgruppe sowie Gemeindebibliothek und Mütterberatung an der Hauptstrasse in Zuchwil unter einem Dach. Die Kinder werden früh auf den Schuleintritt vorbereitet. Anerkennungspreise erhalten die Migros-Verteilbetriebe Neuendorf für 20–30 situationsgerechte Arbeitsplätze in Zusammenarbeit mit der Vebo, das Schweizerische Rote Kreuz für sein Projekt «Femmes-Tische» für Migrantinnen in der Region Olten, die Pro Juventute Kanton Solothurn für Jugendjobbörse, Besuche kranker Kinder im Spital, Aufgabenhilfe und das Lager Bucheggberg 2014 sowie die Schweizer Tafel Region Solothurn: Statt Speisen wegzuerwerfen, verteilt sie seit 2007 Essen an 22 Institutionen wie Gassenküchen, Notunterkünfte oder andere Hilfswerke.

11.

Solothurn. Die Stadtpolizei verhaftet 14 Personen am Amtshausplatz, vor allem Randständige, und führt sie in Handschellen und Kabelbindern zum Polizeiposten. Bei vier Personen beschlagnahmt die Polizei einen Joint, Tabletten und eine kleine Menge Heroin, bei zehn Personen findet sie nichts.

15.

Flughafen Grenchen. Der Regierungsrat beschliesst, das Projekt zur Verlängerung

der Flughafenpiste nach Osten abzubrechen. Der ausgewiesene Zusatznutzen des 450-Meter-Projekts für den Wirtschaftsstandort Solothurn/Jurasüdfuss rechtfertige den schwerwiegenden Eingriff in die Witi-Schutzzone nicht (vgl. 2. 9., 8. 9. und 5. 11. 2015).

15.

Windpark Grenchen. Das Bau- und Justizdepartement tritt auf die Beschwerde der Umweltverbände gegen den entsprechenden Teilzonen- und Gestaltungsplan der Stadt Grenchen nicht ein. Die Verbände hatten den am 31. Juli 2015, während der Sommerferien, verlangten Kostenvorschuss nicht rechtzeitig bezahlt.

15./16.

AKW Gösgen, Gesamtnotfallübung 2015. Es üben die Notfallorganisation des AKW, die externen Notfallorganisationen, das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat Ensi, die Nationale Alarmzentrale des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz, Teile der Armee, der kantonale Führungsstab, die regionalen Führungsstäbe in den Kantonen Solothurn und Aargau, diverse Krisenorganisationen von Infrastrukturunternehmen sowie mehrere Stäbe aus dem benachbarten Deutschland. Das Szenario sieht einen schweren Störfall im AKW Gösgen vor, bei dem eine grössere Menge Radioaktivität freigesetzt wird.

16.

Fahrende. Die Bürgergemeinde Solothurn kündigt an, die Familie Charles Huber von ihrem Standort im Steinbruch Bargetzi wegzuweisen. Das Verwaltungsgericht hat schon länger entschieden, die jenische Familie dürfe nicht mehr an diesem Ort bleiben, wo sie seit 27 Jahren wohnt. Die Fahrenden haben das Angebot des Kantons, in den Schachen Deitingen zu zügeln, abgelehnt.

16.

Lehrplan 21. Am kantonalen Lehrertag in der Stadthalle Olten gibt

Bildungsdirektor Remo Ankli bekannt, dass der Regierungsrat die Einführung des überarbeiteten Lehrplans 21 und die dazugehörige Lektionentafel auf das Schuljahr 2018/19 beschlossen habe. Die zweite reduzierte Fassung von immer noch 500 Seiten habe viele Bedenken von Seiten der Lehrerverbände aufgenommen.

16.

Vergabepaxis. In einem Brief an die GPK verspricht der Regierungsrat, man werde erstmals im Geschäftsbericht 2015 in einem Anhang die durchgeführten Submissionsverfahren im Wert von über 100'000 Franken in den Globalbudgets festhalten. Laut einem Beschluss der GPK aus dem Jahre 2004 hätten ab 2005 Submissionen ab 10'000 Franken aufgelistet werden müssen (vgl. 19. 3. und 4. 5. 2015).

17.–20.

20. Triennale Grenchen. Die umfassende Grafikschau wird von der Kunstgesellschaft Grenchen durchgeführt. Die internationale Jury spricht dem französischen Künstler Alfred Manessier den 1. Preis zu. Die Glasmalereien der katholischen Kirche von Moutier von 1962 stammen von Alfred Manessier.

17.

Olten. Bis zu 80 männliche Asylsuchende werden in der unterirdischen Truppenunterkunft im Gheid untergebracht. Der Bund hat die Zuweisungsquote an Asylanten für die Kantone erhöht.

17.

Budget 2016. Finanzdirektor Roland Heim präsentiert das Budget 2016 mit einem Defizit von 58,2 Millionen Franken. Der Cash-Flow ist erstmals seit 2011 wieder positiv: Mit den laufenden Erträgen können die laufenden Ausgaben gedeckt werden.

17.

Ergänzungsleistungen. Auch in den Jahren 2016 bis 2018 bezahlt

der Kanton weiterhin die Hälfte der Ergänzungsleistungen zur AHV/IV und zu den Pflegekostenbeiträgen. Die Finanzkommission des Kantonsrats heisst diesen Verteilschlüssel gut.

18.

Berufslehre. Über 3'000 Lernende haben in diesem Sommer die Lehrabschlussprüfung absolviert. 91,5 Prozent haben die Prüfung für das eidgenössische Fähigkeitszeugnis oder das eidgenössische Berufsattest bestanden. Trotz sinkender Zahl der Schulabgänger ist die Zahl der Abschlüsse von Lehrverträgen diesen Sommer weiter angestiegen, wie Ruedi Zimmerli, Leiter Berufslehren beim Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen, bekannt gibt.

18.–27.

Herbstmesse Solothurn HESO. Diese hat erstmals auch am Betttag geöffnet. Bundesrat Johann Schneider-Ammann hält die Eröffnungsansprache.

19.

Heimatschutzpreis. Martin Eduard Fischer, alt Stadtarchivar von Olten, erhält den Heimatschutzpreis des Kantons Solothurn für sein grosses Engagement in denkmalpflegerischen Anliegen, auch als langjähriger Präsident der Oltner Altstadtkommission.

21.

Dornach. Eine Gruppe von rund 30 verummten Personen versucht, einen Wahlkampf Anlass der SVP mit Christoph Blocher in der Festhalle beim Restaurant Schlosshof zu stören. Die Kundgebungsteilnehmer werfen Steine, Knallkörper und andere Wurfgeschosse gegen die Kantonspolizei. Diese setzt Gummischrot und Pfefferspray ein. Die Rede vor rund 500 Personen beginnt eine Viertelstunde später. Sechs Personen werden vorübergehend festgenommen und kontrolliert.

23.

Deitingen. Die Megasol Energie AG

übernimmt das ABB-Areal, auf dem bis Mitte 2014 die ABB Turbo Systems produzierte. Zirka 70 Arbeitsplätze werden von Wangen an der Aare, Langenthal und Zuchwil nach Deitingen verlegt. Megasol produziert Solarmodule und ist Spezialist für gebäudeintegrierte Photovoltaiklösungen. Die Megasol ist vor 22 Jahren gegründet worden. Sie ist in 18 Ländern vertreten und betreibt in der Nähe von Shanghai eine Produktionsstätte mit 120 Mitarbeitenden.

23.

Breitenbach. Die auf Elektroisolationen spezialisierte Von Roll Gruppe verlegt die Drahtproduktion nach Delle, Frankreich. 55 Arbeitsplätze gehen verloren. Am Standort Breitenbach arbeiten zurzeit noch 360 Personen. Der Standort Breitenbach wird zu einem Zentrum für die Bereiche «Imprägnieren und Kaschieren» ausgebaut werden. Eine schwache Entwicklung der Märkte für konventionelle Energieerzeugung und Währungseffekte haben zu einem Verlust von 15,9 Millionen Franken im ersten Semester 2015 geführt. Von Roll ist weltweit an 30 Standorten mit rund 2'150 Mitarbeitenden vertreten.

23.

Neue Industriesteuer auf Strom? Mit 27 zu 16 Stimmen lehnt der Ständerat einen Antrag einer vorberatenden Kommission ab. Diese wollte eine Industriesteuer für nicht nachweislich CO₂-frei produzierten Strom schaffen. Der Rat folgt damit einem Antrag von Ständerat Pirmin Bischof, CVP. In der Region wären besonders energieintensive Betriebe wie Stahl Gerlafingen, Saber Papier Balsthal, Aluminium Laufen, Papier Utzenstorf und Vigier Zement besonders betroffen gewesen.

23.

Prix Courage des Beobachters. Unter den sechs Nominierten ist dieses Jahr auch der 40-jährige Priester aus Eritrea, Mussie Zerai, Erlinsbach SO. Flüchtlinge in Seenot rufen ihn an. Zerai gibt den

Küstenwachen in Italien und Malta die Koordinaten an. Er betreut im Auftrag des Vatikans die rund 6'500 römisch-katholischen Eritreer und Äthiopier in der Schweiz.

24.

Freundschaft mit der ostchinesischen Provinz Heilongjiang. Landammann Roland Heim und Parteisekretär Wang Xiankui unterzeichnen im Kantonsratsaal einen Freundschaftsvertrag. Der Regierungsrat hat die Wirtschaftsförderung beauftragt, eine Anlaufstelle «China» zu gründen. Schweizer Vertreter von Falun Gong richten ein Schreiben an Roland Heim, wonach die Bewegung Falun Gong landesweit brutal verfolgt und ihre Mitglieder gefoltert würden, dies besonders in der Provinz Heilongjiang. Parteisekretär Wang Xiankui sei persönlich an den Verfolgungen beteiligt.

25.–28.

Olten. Zum 70. Mal findet im Bifangquartier die Gewerbe- und Publikumsmesse MIO (Messe in Olten) statt.

26.

Dornach. Regierungsrat Remo Ankli weiht das neue Theater beim Bahnhof ein. Die Solothurner Regierung werde die geplante Zusammenarbeit mit dem Theater Biel Solothurn finanziell unterstützen. Sorgen bereiten die noch ausstehenden Zahlungen aus dem Kanton Baselland.

28.

Weissensteintunnel. Das Bundesamt für Verkehr sichert 17,7 Millionen Franken für notwendige Notmassnahmen zu. Damit kann der Tunnel zwischen Solothurn und Moutier einstweilen bis ins Jahr 2020 befahren werden (vgl. 15. 6. und 7. 8. 2015).

29.

Ausbau der A1 zwischen Egerkingen und Luterbach. Beim Ausbau auf sechs Spuren gehen voraussichtlich 16 Hektaren Ackerland verloren.

Geplante Wildtierkorridore und Massnahmen des Hochwasserschutzes fordern weitere Fruchtfolgeflächen. Die Landwirtschaftsämter der Kantone Aargau und Solothurn erarbeiten voraussichtlich zwischen Oktober 2015 und September 2016 mit den Bauernvertretern und den betroffenen Gemeinden eine landwirtschaftsverträgliche Planung des Ausbaus (vgl. 23. 6. und 24. 6. 2015).

30.

Flüchtlinge. Dem Kanton werden pro Woche 35 bis 40 Asylbewerber vom Bund zugewiesen. Die kantonalen Behörden haben 2015 bis Ende September 510 Flüchtlinge den Gemeinden zugewiesen. 2'103 Menschen sind noch im Asylverfahren. Davon sind 1139 vorläufig aufgenommen. Bei 874 Menschen ist das erstinstanzliche Asylverfahren noch hängig. Die grössten Gruppen stammen aus Eritrea und aus Syrien. Zurzeit befinden sich über 300 schulpflichtige Flüchtlingskinder im Kanton.

30.

Derendingen. Das Service- und Dienstleistungszentrum auf dem Wissensteinfeld ist vollendet. Die Investitionskosten belaufen sich auf rund 65 Millionen Franken. Die Global Warehouse Schweiz, Teil der deutschen Steinhoffgruppe, beliefert von hier aus 20 Conforama-Möbelläden (vgl. 12. 11. 2014 und 13. 5. 2015).

30.

Mümliswil. Mit zwei Gedenkkonzerten in der Pfarrkirche St. Martin, einer Gedenkfeier und einer Gedenkausstellung im Museum «Haarundkamm» wird an die Explosion in der Kammfabrik vor 100 Jahren erinnert, bei der 32 Menschen ums Leben kamen. Unter der Leitung des Dorfchronisten Josef Haefely ist der Dok-Film «Brandspuren» entstanden.

OKTOBER 2015

1.

Spitex Thal. Die vor drei Jahren fusionierten Spitexdienste legen ihre bisherigen Stützpunkte von Welschenrohr, Laupersdorf, Balsthal (Herrengasse) und Mümliswil zusammen: Im Geschäftshaus an der Brunnersmoosstrasse 13 in Balsthal konnten geeignete Räume gemietet werden.

1.

100 Jahre Grenchenbergtunnel.

Ein Festakt geladener Gäste mit einer Fahrt im Blauen Pfeil durch den Tunnel erinnert an die Eröffnung des 8,58 Kilometer langen Grenchenbergtunnels. Die Arbeiter hatten in rund 67 meist aus Holz gebauten Häusern gewohnt. Das sogenannte Tripoli an der Alpenstrasse blieb noch lange ein mehrheitlich von italienischen Familien bewohntes Quartier.

13.

Spitex Schwarzbubenland. Die Gemeinde Erschwil vergibt den Leistungsauftrag für die Spitex ab 2016 nicht an die von Pro Senectute getragene öffentliche Spitex Thierstein-Dorneckberg, sondern an die private Acura AG, Basel. Diese war in ihrer Offerte zwar etwas teurer, beschäftigt aber mehr Lehrlinge. Eine Beschwerde der Pro Senectute gegen die Vergabe weist das Verwaltungsgericht Solothurn ab. Zuvor hat schon die Gemeinde Grindel den Leistungsauftrag für die ambulante Pflege ab 2014 der Acura AG Basel vergeben.

14.–18.

Grenchen. Im Velodrome finden die Europameisterschaften im Bahnfahren statt. Vier Schweizer Medaillen können gefeiert werden.

16.

Photovoltaik. Die Immobiliengesellschaft Swiss Prime Site weicht auf dem Dach der Werkhalle des Areals Riverside, ehemals Sulzer in Zuchwil, die grösste Photovoltaikanlage der Schweiz ein. Die Anlage wurde in nur vier Monaten für 10 Millionen Franken erstellt (vgl. 5. 9. 2015). Bereits seien 3'000 Solaranlagen mit Unterstützung des Kantons gebaut worden, erklärt Jonas Motschi, Leiter des Amtes für Wirtschaft und Arbeit. Auf kantonseigenen Gebäuden seien 14 Anlagen realisiert und sechs weitere in Planung.

16.

Egerkingen. Die AG für Wirtschaftsförderung AWF AG erstellt bis nächsten Sommer an der Industriestrasse 28 ein neues Park- und Gewerbehäus. Dieses bietet auf fünf Geschossen Platz für 220 Autos und 20 Lastwagen. Die Hälfte der 1'800 Quadratmeter Büro hat sich die Spirig HealthCare, seit Anfang 2012 eine Tochterfirma der deutschen Stada Arzneimittel AG, gesichert.

18.

Ständeratswahlen 2015.

Das absolute Mehr ist bei 44'007 Stimmen. Gewählt wird im ersten Wahlgang:

Pirmin Bischof, CVP,	
bisher,	50'674 Stimmen
Stimmen haben erhalten:	
Roberto Zanetti, SP,	
bisher	42'421 Stimmen
Walter Wobmann, SVP	29'666 Stimmen
Marianne Meister, FDP	25'563 Stimmen

Die Wahlbeteiligung liegt bei 50,08 Prozent. Der zweite Wahlgang findet am 15. November 2015 statt.

18.

Nationalratswahlen 2015: Listenergebnisse:

Liste	Listenbezeichnung	Kandi- daten- stimmen	Zusatz- stimmen	Total	%	Sitze
01	Bürgerlich-demokratische Partei	13'660	338	13'998	2,7	
02	Grünliberale Partei GLP	17'677	283	17'960	3,5	
03	Schweizerische Volkspartei SVP	132'384	3'799	136'183	26,2	2
04	Sozialdemokratische Partei SP Süd/West: SO-L, B-WA,Th-G	44'954	1'188	46'142	8,8	1
05	Sozialdemokratische Partei SP Nord/Ost: O-G, D-Th	40'447	1'088	41'535	7,9	1
06	FDP Die Liberalen S-L, O-G	66'701	2'128	68'829	13,1	1
07	FDP Die Liberalen B-W,Th-G,D-Th	36'385	1'197	37'582	7,2	
08	Sozialdemokratische Partei 60+	4'629	33	4'692	0,9	
09	Junge SP Region Olten	7'145	59	7'204	1,4	
10	Grüne	22'212	290	22'502	4,3	
11	Eidgenössisch Demokratische Union EDU	2'474	156	2'630	0,5	
12	JungsozialistInnen	4'652	33	4'685	0,9	
13	Junge Bürgerliche Demokratische Partei JBDP	3'757	51	3808	0,7	
14	Jungfreisinnige A	2'818	16	2'834	0,5	
15	Jungfreisinnige B	1'199	39	1'238	0,2	
16	CVP –Die Mitte	42'428	1'285	43'713	8,4	1
17	CVP – Sichere Werte	20'000	627	20'627	3,9	
18	Junge CVP Süd-West: S-L, B-W	4'037	165	4'202	0,8	
19	Junge CVP Nord-Ost:T-G,D-T, O-G	4'969	165	5'134	1,0	
20	CVP 60+	3'305	57	3'362	0,7	
21	Evangelische Volkspartei EVP	6'169	91	6'260	1,2	
22	Direktdemokratische Partei DPS	2'922	819	3'741	0,7	
23	SVP Frauen	4'866	341	5'207	1,0	
24	Junge SVP	3'389	36	3'425	0,7	
25	SVP ü 55/international	5'136	119	5'255	1,0	
26	Junge Grüne	6'355	61	6'416	1,2	
27	el presidente	1'049	335	1'364	0,3	
	Total	505'719	14'829	520'548		6
	Leere Stimmen			2'922	0,6	
	Summe			523'470		

Die untereinander verbundenen Listen erreichen folgende Wähleranteile:

SVP	29,5 %	SVP, JSVP, SVP intern., SVP Frauen
SP/Grüne	25,5 %	SP, SP 60+, JSP Olten, JUSO, Grüne, JGrüne
CVP/BDP/ GLP/EVP	23,0 %	CVP, JCVP, CVP +60, BDP, JBDP, GLP, EVP
FDP	21,2 %	FDP, JFDP

Der Kanton Solothurn hat ab 2015 nur noch sechs Nationalratsmandate. Die CVP muss ihren seit 1922 ununterbrochen gehaltenen zweiten Sitz im Nationalrat abgeben.

Gewählt werden:	Anzahl Stimmen:
Walter Wobmann, SVP, Gretzenbach	30'502
Christian Imark, SVP, Fehren, neu	24'185
Kurt Fluri, FDP, Solothurn	21'317
Stefan Müller-Altermatt, CVP, Herbetswil	13'076
Bea Heim, SP, Starrkirch-Wil	12'487
Philipp Hadorn, SP, Gerlafingen	10'565
Nicht mehr gewählt werden:	
Roland Borer, SVP, Kestenholz, bisher	19'828
Urs Schläfli, CVP, Deitingen, bisher	6'445

Nationalrat Roland Borer ist 1991, damals als Mitglied der Autopartei, in den Nationalrat gewählt worden. Er wird nach 24 Jahren im Nationalrat abgewählt und durch den 33-jährigen Christian Imark, Fraktionschef der SVP im Kantonsrat, ersetzt. Damit ist das Schwarzbubenland erstmals nach Peter Hänggi, CVP, Nunningen (Nationalrat 1987–1991, Regierungsrat) wieder mit einem Nationalrat in Bern vertreten. Mit Urs Schläfli, CVP, Deitingen, scheidet ein Landwirt aus dem Nationalrat aus. Damit fehlt erstmals seit langem ein Landwirt in der solothurnischen Nationalratsdelegation. Die Wahlbeteiligung liegt bei 50,23 Prozent.

18.

Grenchen, Gemeindeabstimmung: Mit 2'573 zu 1'068 Stimmen erteilen die Stimmenden dem Gemeinderat die Kompetenz, in den nächsten Jahren Landgeschäfte im Umfang von 10 Millionen Franken ohne jeweilige Abstimmung zu tätigen.

18.

Theater Orchester Biel Solothurn TOBS. Die Bieler Stimmberechtigten heissen den Leistungsvertrag von 2016–2019 über 15,97 Millionen Franken mit 6'980 zu 4'031 Stimmen gut. Das

Stadtparlament hat Ende September beschlossen, ab 2018 einseitig 360'000 Franken zu sparen. Dieser Entscheid ist bei den andern Trägern des TOBS, insbesondere bei der Stadt Solothurn, auf Kritik gestossen.

21.

Schweizerische Fachschule für Wohnen und Gestaltung, Selzach.

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation beabsichtigt, das veraltete Ausbildungsreglement der Innendekorateure aufzuheben. Damit könnten keine neuen Lehrverträge für Innendekorateure mehr abgeschlossen werden. Der Schule in Selzach droht damit die Schliessung.

22.

Zahnärzte-Gesellschaft. Die Zahnärzte-Gesellschaft des Kantons Solothurn feiert in Solothurn ihr 100-jähriges Bestehen. Sie gibt dazu eine Broschüre heraus. 1915 gab es im Kanton zehn, heute 130 Zahnärzte, dazu 74 Dentalhygienikerinnen, 60 Prophylaxeassistentinnen und 196 Dentalassistentinnen.

23.

Olten. Die Stiftung Kunst im 19. Jahrhundert feiert in Anwesenheit von Regierungsrat Remo Ankli im Kunstmuseum ihr 25-jähriges Bestehen.

23./24.

Hägendorf-Rickenbach. Unter dem Patronat des britischen Botschafters in der Schweiz, David Moran, führt der Kirchenchor Hägendorf-Rickenbach zum 175-jährigen Jubiläum zusammen mit dem Basler Festival Orchester die Kantate des englisch-deutschen Komponisten Henry Hugo Pierson, «Salve aeternum» in der Friedenskirche Olten und in der Pfarrkirche Hägendorf auf. Es handelt sich um eine Uraufführung, unter der Leitung des Briten Alfred Tubb und mit den Solisten Penelope Monroe (Sopran, sonst Dirigentin des Kirchenchors) und Bariton Raitis Grigalis.

26.

Stop für Software-Einführung. Der Kanton stoppt die Einführung der neuen Software Axioma für die Amtsschreiber. Die Software-Firma hat 130'000 Franken zurückbezahlt. Allerdings sind beim Erbschaftsamt schon 28 und beim Grundbuchamt 77 Personen auf der neuen Software ausgebildet worden. Dies ergibt Gesamtkosten von 48'000 Franken. Dies geht aus der Antwort des Regierungsrats auf eine kleine Anfrage von Mathias Stricker, SP, Bettlach, hervor.

29. 10–1. 11.

10. Oltner Buchmesse. 18 Verlage stellen im Stadttheater insgesamt knapp 10'000 Titel aus allen Bereichen der Literatur aus. Die Buchmesse soll nicht mehr ausgerichtet werden.

31.

Seniorenmesse Solothurn. Die private Spitexfirma Home Instead organisiert im Landhaus Solothurn zum sechsten und letzten Mal die Seniorenmesse.

NOVEMBER 2015

1.

Solothurn. Dino Arici stirbt im 82. Altersjahr an einem Herzversagen. Arici gründete 1991 das Classic Openair Solothurn und leitete es bis 2010.

1.

Bettlach. Rudolf Scheurer, Gemeindepräsident und Kantonsrat der FDP von 1969–81, stirbt im 90. Altersjahr. Scheurer war in seiner Jugend Stürmer beim FC Grenchen in der Nationalliga A. Als aktiver Schiedsrichter leitete er über 200 Nationalligapartien. Zuletzt pfiff er internationale Spiele, so je zwei Spiele an den Fussballweltmeisterschaften 1970 in Mexiko und 1974 in Deutschland. Von 1974 bis 1989 war er Schiedsrichterbmann des Schweizerischen Fussballverbands. Scheurer war von 1957 bis 1985 Sekundarlehrer in Bettlach.

2.

Solothurner Spitäler AG. Die Solothurner Spitäler AG schafft neu eine Chirurgieabteilung über alle ihre Standorte, Solothurn, Olten und Dornach und wählt als Chefarzt Dr. Daniel Inderbitzin auf den 1. März 2016. Dieser tritt auch die Nachfolge von Dr. Jean-Pierre Barras als Chefarzt Chirurgie am

Bürgerspital an.

3.–5.

Novembersession des Kantonsrats. Der Kantonsrat lehnt mit 78 zu 18 Stimmen einen Volksauftrag von Paul Sahli, Lostorf, ab, der die *Wahl der Obergerichter durch das Volk* einführen wollte. Der Kantonsrat verabschiedet einen Kredit von 2,5 Millionen Franken zur *Erneuerung der Alarmzentrale* für Polizei, Feuerwehr und Sanitätsnotruf. Mit 69 zu 27 Stimmen lehnt er einen Auftrag von Simon Esslinger, SP, Seewen (Schwarzbubenland) ab, der den *Notendurchschnitt für den prüfungsfreien Übertritt* von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II auf jene der beiden Basel senken wollte. Die Mehrheit folgt dem Antrag des Bildungsdirektors Remo Ankli, der keine Ungleichheiten im Kanton und keine Nivellierung nach unten will. Die Minderheit, darunter sämtliche Kantonsräte des Schwarzbubenlandes, hatte die Benachteiligung der Schüler aus ihrer Region beim Übertritt in eine Fachmittelschule oder eine Berufsmaturitätsschule in Basel kritisiert. In einer Interpellation verlangt Anna Rüfli, SP, Grenchen, der Kanton solle

auch die systematische *Sammlung von Haushalt-Kunststoff* fördern. Die Antwort des Regierungsrats, es sei für die Einführung einer systematischen Einsammlung von Kunststoffabfällen noch zu früh, sei «zu defensiv».

9,4 Prozent der Lernenden hätten 2014 *die Lehre abgebrochen*, viele im Gastgewerbe oder bei den Coiffeuren, erklärt der Regierungsrat auf eine Interpellation von Barbara Wyss, Grüne, Solothurn. Die Hälfte der Abbrecher finde eine Anschlusslösung.

In seiner Interpellation kritisiert Christian Werner, SVP, Olten, *die Erhöhung des Leistungsbonus* für 145 Kadermitarbeiter der Verwaltung von 5 auf 10 Prozent im GAV. Dies sei eine Kompensation für die Verschlechterung der Kündigungsbedingungen für die Kader, erklärt Landammann Roland Heim, es würden Kadermitarbeiter von andern Kantonen und vom Bund mit besseren Löhnen abgeworben.

4.

Entschädigung für abtretende Regierungsräte. Die Finanzkommission zieht einen Antrag auf Erhöhung der Abgangsentschädigung für abtretende Regierungsräte zurück. Der Vorschlag bezweckte die Verbesserung der Unabhängigkeit der Regierungsräte gegenüber dem Kantonsrat. Heute erhalten abgewählte oder nicht mehr nominierte Regierungsräte eine Abfindung von sechs Monatslöhnen (132'000 Franken). Peter Hänggi, 1997 von der CVP nicht mehr nominiert, und Roberto Zanetti, SP, 2007 abgewählt, hatten keinerlei Abfindungen oder Übergangsrenten erhalten.

4.

Synode der Römisch-Katholiken. Ab 2019 stehen der Synode voraussichtlich 1,1 Millionen Franken weniger zur Verfügung, bei einem Budget von 5,7 Millionen Franken im Jahre 2016. Bei den Kirchgemeinden sind Mindereinnahmen bis zu 1,7 Millionen Franken zu erwarten. Grund dafür ist die vom Bund geplante Unternehmenssteuerreform III,

welche die Steuern für juristische Personen massiv senkt. Dies gibt der für die Finanzen zuständige Synodalrat Kurt von Arx an der Synode in Büsserach bekannt.

5.

Flughafen Grenchen. Kantonsrat Peter Brotschi, CVP, Grenchen, und 25 Mitunterzeichnende reichen im Kantonsrat einen Auftrag ein, wonach der Regierungsrat die Untertunnelung der Archstrasse im Westen des Flughafens prüfen soll, samt einer finanziellen Beteiligung des Bundes (vgl. 15. 9. 2015).

9.–18.

20. Wohntage Grenchen. Bundesrat Johann Schneider-Ammann eröffnet die vom Bundesamt für Wohnungswesen organisierten Wohntage.

10.

Ironman-Weltmeisterin. Daniela Ryf, Feldbrunnen-St. Niklaus, gewinnt den Ironman auf Hawaii über die Langdistanz und wird Weltmeisterin. Sie wird Sportlerin des Jahres 2015.

11.

Novembersession des Kantonsrats, Fortsetzung. Auf eine Interpellation der FDP-Fraktion beziffert Finanzdirektor Roland Heim die Einbussen aus der *Unternehmenssteuerreform III* auf 55 Millionen Franken beim Kanton und auf 65 Millionen Franken bei den Gemeinden. Ob und wie der Bund diese Ausfälle kompensiert, ist unbekannt. Auf Interpellation von Susanne Schaffner, SP, Solothurn, wird bekannt, dass zwei Drittel der *Neuanmeldungen für Ergänzungsleistungen* länger als ein halbes Jahr liegen bleiben, trotz höherer Personal- und IT-Kosten. Für die Betroffenen müssen die Sozialregionen Vorschüsse leisten.

Der Verwaltungsrat der Ausgleichskasse, präsiert von Regierungsrätin Esther Gassler, muss ihre Aufsichtsfunktion wahrnehmen.

Der Kantonsrat heisst einen Auftrag

von Manfred Küng, SVP, Kriegstetten, in geändertem Wortlaut mit 83 zu 14 Stimmen erheblich. Danach dürfen solothurnische *Steuerdaten* mittelfristig nicht mehr von ausländischen Konzernen aufbereitet werden. Zurzeit scannt die amerikanische Tochterfirma RR Donnelley diese immer noch. Sie werden ab 1. 1. 2016 nicht mehr in Urdorf, sondern in einem neu geschaffenen, kantonseigenen Datenarchiv gelagert (vgl. 29. 5. und 18. 8. 2015).

Das *Staatspersonal* muss neu nicht nur den zeitlichen Aufwand und Interessenkollisionen, sondern auch den Verdienst aus Nebenbeschäftigungen melden. Mit 49 zu 45 Stimmen obsiegt der Auftrag der FDP gegenüber dem Vorschlag von Regierungsrat und Finanzkommission. Der Chef des Steueramtes, Marcel Gehrig, hatte im letzten Jahr aus Mandaten der Kongress- und Kursaalgruppe Bern rund 80'000 Franken verdient.

Der Rat lehnt einen Auftrag von Walter Gurtner, SVP, Däniken, die *Energiefachstelle* zu redimensionieren oder abzuschaffen, mit 74 zu 22 Stimmen ab.

12.

Grösste Arbeitgeber im Kanton. Die Solothurner Woche und der Anzeiger Gäu/Olten/Gösgen publizieren eine diesmal vollständigere Liste der grössten Unternehmen im Kanton Solothurn (vgl. 13. 11. 2014):

Unternehmen, Branche	Anzahl Vollzeit- stellen im Kanton
1. Schweiz. Bundesbahnen, öffentlicher Verkehr	3'044
2. Solothurner Spitäler AG, Gesundheitswesen	2'855
3. Schweizerische Post, Versand/Personenverkehr	2'181
4. DePuy Synthes, Zuchwil, Medizinaltechnik	2'021
5. Coop-Gruppe, Detailhandel	1'847
6. Migros-Verteilbetrieb Neuendorf, Logistik	1'000
7. Genossenschaft Migros Aare, Detailhandel	705

8. Bell AG,
Fleischverarbeitung 670 (Vorjahr 595)
9. Swisscom
Telekommunikation 656 (Vorjahr 774)
10. Alpico Holding AG,
Energie 609

14.

Hägendorf. Die Raiffeisenarena mit Dreifachturnhalle, Bühne und Aussenplätzen für verschiedene Sportarten nimmt mit der Eröffnung in Anwesenheit der Regierungsräte Roland Heim und Roland Fürst ihren Betrieb auf. Zu reden gab im Vorfeld der Sponsoring-Vertrag mit der Raiffeisenbank Untergäu, deren Details geheim gehalten wurden.

15.

Ständeratswahl 2. Wahlgang: Gewählt wird der Bisherige Roberto Zanetti, SP, mit 47'753 Stimmen. Sein Herausforderer, Walter Wobmann, SVP, erreicht 26'214 Stimmen. Die Wahlbeteiligung beträgt 42,41 Prozent.

15.

Schönenwerd. Bischof Felix Gmür eröffnet feierlich den Pastoralraum Niederamt, bestehend aus den Pfarreien Dulliken, Däniken, Gretzenbach, Schönenwerd, Eppenber-Wöschnau und Walterswil.

15.–22.

20. Tanztage in Olten. Diese bieten zeitgenössische Tanzvorstellungen in der Schützenmatte, Workshops für Schulen und Streetperformances vor dem Hotel Arte und auf der Kirchgasse.

16.

Kunst- und Anerkennungspreise 2015. Landammann Roland Heim verleiht im Parktheater Grenchen die folgenden Preise:

Kunstpreis: Paul Gugelmann, Gretzenbach, Kunstschafter und Kunstvermittler

Preise für Malerei: Lex Vögtli, Basel, geboren in Dornach, und Vreny Brand-

Peier, Sulz AG, geboren in Olten.
 Preise für Musik: Jeannette Fischer, Sopranistin, Neuenburg, aufgewachsen in Solothurn, und Thomas Trachsel, Komponist, Kappel, geboren in Olten.

Preis für Literatur: Mikhail Shishkin, Kleinlützel, geboren in Moskau.
 Preis für Tanz: Anet Fröhlicher, Flamencotänzerin, Zuchwil, geboren in Bellach.

Preis für Schauspiel: Benjamin Kradolfer-Roth, Bellach, geboren in Solothurn.
 Preis für Fotografie: Alain Stouder, Solothurn, geboren in Neuenburg.
 Anerkennungspreis: Toni Brechbühl, Kulturvermittler, Grenchen.

17.

Betriebszentrale SBB in Olten. In Anwesenheit von Andreas Meyer, CEO SBB, Regierungsrat Roland Fürst und Stadtpräsident Martin Wey wird die neue Betriebszentrale Mitte in Olten eingeweiht. Seit Dezember 2014 wurde der Betrieb schrittweise aufgenommen. 350 Mitarbeitende steuern von hier aus den Zugverkehr zwischen Basel, Bern, Brugg und Luzern. Pro Tag gehen durchschnittlich 140 Störungsmeldungen ein.

19.

Sensile Medical AG, Hägendorf. Anlässlich der 27. Verleihung des Swiss Technology Award in Basel erhält die Firma Sensile Medical AG den Technologie-Preis in der Kategorie «Innovation Leader». Die Sensile Medical AG, gegründet 2004, entwickelt High-Tech-Mikropumpen. Damit können flüssige Medikamente präzise dosiert und sicher verabreicht werden.

20.

Michel Präzisionstechnik AG im Konkurs. Die Michel Präzisionstechnik AG Grenchen, Zulieferer für Komponenten der Automobilindustrie, deponiert ihre Bilanz. 82 Angestellte verlieren sofort ihre Stelle. Geld für einen Sozialplan ist keines vorhanden. Das

Unternehmen habe dem Druck der internationalen Märkte nach der Aufhebung des Euro-Mindestwechselkurses nicht mehr standhalten können, erklärt Verwaltungsratspräsident Konrad M. Beck. Die Auslagerung eines Teils der Produktion in die ab Februar 2014 in Tschechien aufgebaute Tochtergesellschaft habe zu ungeplanten Verzögerungen und Kosten geführt. Mit diesem Konkurs geht eine 110-jährige Firmentradition zu Ende.

22.

Solothurn. Mit einem Einsegnungsgottesdienst wird die neu renovierte Jesuitenkirche wieder eröffnet.

25.

Strassenverkehrserhebung 2010 bis 2015. Der Verkehr auf den Nationalstrassen hat zwischen 5 und 14 Prozent zugenommen. In den Zentren und Agglomerationen wird mehr gefahren, so z. B. auf der Westtangente in Solothurn 10 Prozent mehr als kurz nach der Eröffnung 2008. In den Bezirken Bucheggberg, Wasseramt und Gäu hat der Verkehr zwischen 5,5 und über 10 Prozent zugenommen. In den ländlichen Bezirken hat der Verkehr abgenommen, im Thal um 5,8 Prozent und in den Bezirken Dorneck und Thierstein rund 3,5 Prozent. Seit der Eröffnung der Entlastungsstrasse ERO in Olten beträgt die Entlastung auf der Einfallsachse Hägendorf-Wangen-Olten 45 Prozent. Die Mittellägustrasse weist eine höhere Belastung auf, ebenso die Strecke Olten–Aarburg um 8 Prozent.

Der **Motorisierungsgrad** ist um weitere 4 Prozent angestiegen und beträgt 616 Personenwagen pro 1'000 Einwohner. Dies liegt über dem Landesdurchschnitt. Der **Veloverkehr** hat um 12 Prozent abgenommen. Der die Aare querende Veloverkehr beträgt in Solothurn 8'200 und in Olten 4000 Velos von 7 bis 21 Uhr.

25.

Ausserkantonale Pflegeheime. Seit 1. Januar 2015 bezahlt der Kanton

geringere Beiträge an die Pflege. Zudem hat er die Höchsttaxen für Hotellerie und Betreuung eingefroren. Damit sind die Kosten für Heimbewohner insbesondere aus Nuglar und St. Pantaleon im Liestaler Altersheim Frenkenbündten um bis zu 40 Franken pro Tag teurer geworden. Das Amt für soziale Sicherheit hat nun eine

Sonderlösung erarbeitet. Diese soll es den Heimbewohnern ermöglichen, sich weiterhin zu vertretbaren Konditionen in ausserkantonalen Pflegeheimen aufzuhalten. Die Regierung rechnet mit Mehrkosten von maximal 200'000 Franken.

DEZEMBER 2015

2.

Kampf gegen die Bodenerosion. In den Jahren 2010 bis 2015 hat der Kanton im Rahmen des Ressourcenprogrammes «Boden» 250 Landwirte für bodenschonende Anbaumethoden mit 2,5 Millionen Franken unterstützt. Der Bauernverband bildete dafür eigens sechs Berater aus. Der Bund hat sich mit 80 Prozent an den Kosten beteiligt.

3.

Olten. In einem offiziellen Akt in der Turnhalle Schützenmatte wird die seit 1850 bestehende Stadtpolizei Olten in die Kantonspolizei integriert. 21 Stadtpolizisten werden Mitglied der Kantonspolizei. Fünf Polizisten werden von der Stadt für gewerbe- und verkehrspolizeiliche Aufgaben weiter beschäftigt. Die Stadt spart pro Jahr 2,1 Millionen Franken.

4.

Flüchtlinge. Ab Mitte Dezember 2015 sollen im Kurhaus Oberbalmberg bis zu 120 Flüchtlinge, vor allem Familien mit Kindern, einziehen. Dem Kanton werden zurzeit rund 200 Asylsuchende pro Monat vom Bund zugewiesen, wie Claudia Henzi, Chefin des Amtes für soziale Sicherheit, mitteilt. Auf dem Balmberg besteht bereits ein kantonales Durchgangsheim mit praktisch nur alleinstehenden Männern mit negativem Asylentscheid.

7.–9.

Dezembersession des Kantonsrats.

Der Kantonsrat beschliesst mit 92 zu 4 Stimmen die Überführung der beruflichen Vorsorge der Regierungsräte in die kantonale Pensionskasse und eine Verbesserung der *Ruhegehaltsordnung des Regierungsrats*: Wer abgewählt oder nicht mehr nominiert wird, erhält wie heute eine Entschädigung von sechs Monatslöhnen. Diese erhält neu auch, wer aus gesundheitlichen Gründen gehen muss. Wer über 55 Jahre alt ist, erhält bei mindestens vier Amtsjahren neu eine Überbrückungsrente von 60 Prozent, bei mindestens acht Amtsjahren eine solche von 80 Prozent des Regierungsratsgehaltes (156'000 Franken). Die Regelung soll die Unabhängigkeit des Regierungsrats stärken.

Der Kantonsrat heisst einen Auftrag von Mark Winkler, FDP, Witterswil, gut, wonach die *Hundemarken abgeschafft* werden. Hunde sind über einen Registrierungschip in der nationalen Datenbank ANIS erfasst.

Der Kantonsrat bewilligt zahlreiche *Globalbudgets*: Mehrjahresprogramme für Strassenbau, Wasserbau und Hochbau, für die Dienstleistungen der Staatskanzlei, für die Staatsanwaltschaft, für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen, für Finanzen und Statistik, Stabsdienstleistungen Personalwesen und das Informatikprogramm.

Bei der Beratung des Budgets für die Volksschule wird das *Konzept der regionalen Kleinklassen* kritisiert: Die Zulassungshürden seien zu hoch und die Schülerzahlen zu tief. Der Auftrag der Mittelfraktion CVP, EVP, GLP und BDP zur Anpassung des entsprechenden Konzepts verfehlt mit 48 zu 47 Stimmen die zur Dringlichkeit notwendige Zweidrittelmehrheit.

Der Kantonsrat lehnt einen fraktionsübergreifenden Auftrag zur Überprüfung der *Gebührenlast der Unternehmen* mit 47 zu 48 Stimmen ab. Einem weiteren fraktionsübergreifenden Auftrag für mehr Freiheiten der Unternehmen beim Wechsel von Drei- auf Vierschichtbetrieb oder bei der Sonntagsarbeit stimmt der Kantonsrat zwar mit 66 zu 28 Stimmen zu, schreibt ihn aber als schon erfüllt ab (vgl. 13. 4. 2015).

Der Kantonsrat lehnt den Auftrag der FDP-Fraktion, der die Pflicht der Unternehmen zur *Einsendung der Lohnausweise an die Steuerverwaltung* abschaffen wollte mit 43 zu 48 Stimmen ab. Diese seit 2010 bestehende Pflicht habe Mehreinnahmen von einer Million Franken erbracht, erklärt Susanne Koch, CVP, Erschwil, Sprecherin der Finanzkommission.

Der Kantonsrat beschliesst die weitere *Unterstützung der Höheren Fachschule für Technik Mittelland* in Biel und Grenchen (vgl. 1. 8. 2012). Auf Kritik stossen die von der Schule gebildeten Rückstellungen. Der Kantonsrat wählt mit 86 Stimmen Albert Studer, SVP, Hägendorf, zum Nachfolger von Ernst Zingg als Kantonsratspräsidenten. Albert Studer, geboren 1961, ist seit 2009 Kantonsrat und Gemeindepräsident von Hägendorf.

7.

Erdwärme. Der Regierungsrat schickt ein Gesetz in die Vernehmlassung, das ein neues Regal des Kantons zur Nutzung von Erdwärme in einer Tiefe von mehr als 400 Metern schaffen will.

8.

Fusion Solothurn/Zuchwil/Biberist/Derendingen/Luterbach. Die gleichzeitig angesetzten Gemeindeversammlungen entscheiden wie folgt über die geplante Fusion der fünf Gemeinden: Auf die Fusion treten ein: Solothurn mit 357 zu 80 und Zuchwil mit 187 zu 109 Stimmen.

Nichteintreten beschliessen die Gemeindeversammlungen von Biberist mit 330 zu 251, Derendingen mit 195 zu 79 und Luterbach mit 152 zu 134 Stimmen. Damit steht nur noch die Fusion zwischen den zwei Einwohnergemeinden Solothurn und Zuchwil zur Diskussion.

16.

Dezembersession des Kantonsrats, Fortsetzung.

Der Kantonsrat genehmigt das *Budget 2016* mit einem Aufwandüberschuss von 65,2 Millionen Franken. Er genehmigt den 300-seitigen Bericht «Überprüfung der Staatsbeiträge 2015» mit 91 Stimmen bei einer Enthaltung. Die Staatsbeiträge machen 51 Prozent der Staatsrechnung aus.

Der Kantonsrat erklärt einen Auftrag von Markus Ammann, SP, Olten, mit 52 zu 47 Stimmen für erheblich, der vorsieht, dass verkehrsintensive Betriebe wie Shopping-Center nur eine beschränkte Zahl von Parkplätzen ebenerdig anbieten dürfen.

Einstimmig verabschiedet er das Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den *ausserprozessualen Zeugenschutz*. 16 Prozent der *Junglehrerinnen und Junglehrer* steigen im schon im ersten Berufsjahr aus. Nach fünf Jahren sind die Hälfte und nach zehn Jahren zwei Drittel der Lehrpersonen dauerhaft oder vorübergehend ausgestiegen. Dies erklärt der Regierungsrat auf eine Interpellation von Mathias Stricker, SP, Bettlach.

Die *Fremdplatzierung eines Kindes* kostet pro Tag zwischen 190 und 235 Franken. Dies gibt der Regierungsrat auf eine Anfrage von Johannes Brons, SVP, Schönenwerd, bekannt.

16.

Steuerentlastungen seit 2001. Auf Anfrage der SP-Kantonalpräsidentin Franziska Roth gibt Finanzdirektor Roland Heim bekannt, dass die Steuerentlastungen für Kanton und Gemeinden rund 125 Millionen Franken pro Jahr betragen:

Die wichtigsten Entlastungen

seit 2001 Minderertrag Mio. Fr./Jahr

Teilbesteuerung von Dividenden aus massgeblichen Beteiligungen	8
Zweitverdienerabzug	3,1
Erhöhung Versicherungsprämienabzug	22,5
Erhöhung Kinderabzug	7,7
Einkommenssteuertarif	19,5
Vermögenssteuertarif	25,6
Gewinnsteuer der juristischen Personen	5,5
Kapitalsteuer der juristischen Personen	15
Abschaffung der Handänderungssteuer bei selbstgenutztem Wohneigentum	18
Total	124,9

16.

Verwahrungen. Auf Interpellation von Susanne Schaffner, SP, Olten, erklärt der Regierungsrat, 45 Männer und neun Frauen befänden sich in der «kleinen Verwahrung» nach Art. 59 StGB. Es sei noch keine Verwahrung lebenslänglich ausgesprochen worden. Zwei Männer sitzen seit 1992 und 1998 in der ordentlichen Verwahrung. Die Annahme der Verwahrungsinitiative im Jahre 2004 habe die Verwahrung und die damit verbundenen Eingriffe in die Persönlichkeitsrechte salonfähig gemacht, kritisiert die Interpellantin.

17.

Ypsomed. Simon Michel, CEO des Medizinaltechnik-Unternehmens Ypsomed,

Burgdorf, gibt den Beschluss bekannt, im Werk Solothurn für 50 Millionen Franken bis zu 100 neue Arbeitsplätze für den Ausbau der bestehenden Produktion von Injektionssystemen für Diabetiker zu schaffen. Zwei Hauptgründe sprächen für den Standort Solothurn und gegen neue Standorte in Norddeutschland und Tschechien: die Verfügbarkeit von Fachkräften und die moderate Besteuerung dank der bevorstehenden Unternehmenssteuerreform III.

17.

Härkingen – Luterbach. Der Bundesrat genehmigt das generelle Projekt zum Ausbau der Autobahn A 1 auf sechs Spuren, für geschätzte 818 Millionen Franken. Bei Oberbuchsiten und Wangen an der Aare sollen zwei Wildtierkorridore erstellt werden.

17.

Krippeninitiative. Der Nationalrat lehnt die solothurnische Standesinitiative, wonach Krippenplätze unbefristet gefördert werden sollen, mit 98 zu 84 Stimmen bei drei Enthaltungen ab.

18.

Biogen Luterbach. Die amerikanische Biotechnologiefirma reicht in 41 Ordnern ihr Baugesuch ein für insgesamt sieben Gebäude, Parkplatz und Umgebung auf dem ehemaligen Borregaard-Areal südlich der Aare. Diese erste Etappe umfasst Baukosten von 305 Millionen Franken und betrifft nach Angaben von Markus Ziegler, Mitglied der Geschäftsleitung Biogen Switzerland, 400 Arbeitsplätze (vgl. 30. 6. und 17. 7. 2015).

31.

Exporte und Arbeitslosigkeit. Im Jahre 2015 sind die Solothurner Exporte gegenüber dem Vorjahr wertmässig um 2,9 Prozent gesunken. Landesweit betrug das Minus 2,6 Prozent. Am Volumen gemessen sind die Solothurner Exporte noch gestiegen. Trotz Frankenstärke erweist sich die Exportwirtschaft als erstaunlich robust. Im Dezember 2015

sind 3,2 Prozent oder 4'601 Personen arbeitslos, so viele wie seit August 2010 nicht mehr.

31.

Balsthal. Im Dorfzentrum brennt die Schreinerei Rütli AG vollständig nieder. Es entsteht allein ein Gebäudeschaden von 8,1 Millionen Franken. Verletzt wird niemand. Brandursache ist vermutlich ein technischer Defekt der Elektroinstallation.